

Filozofická fakulta Univerzity Karlovy v Praze

Ústav germánských studií



Bakalářská práce

Veronika Horová

Die Farbe "blau" in komparativen Phraseologismen aus korpuslinguis-
tischer und lexikographischer Sicht

The "blue" colour in comparative phraseologisms from the point of
corpus-linguistic and lexicographic view

Modrá barva v přirovnáních z korpusově-lingvistického a lexikogra-
fického hlediska

Praha 2014

Vedoucí práce: Mgr. Věra Hejhalová, Ph. D.

Na tomto místě bych ráda poděkovala vedoucí práce Mgr. Věře Hejhalové, Ph. D. za cenné připomínky a odborné rady, kterými přispěla k jejímu vypracování.

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně, že jsem řádně citovala všechny použité prameny a literaturu a že práce nebyla využita v rámci jiného vysokoškolského studia či k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze dne

podpis

Abstrakt

Cílem předložené práce je zjistit zastoupení komparativních frazeologismů *modrý jako ...* v německém korpusu DeReKo a jejich možných českých ekvivalentů v Českém národním korpusu. Dále je provedena analýza z formálního, sémantického a lexikografického hlediska. Formální stránka zahrnuje gramatický tvar frazeologismu, možné varianty a adekvátní české frazeologické ekvivalenty. V sémantické části jsou porovnávány české překlady frazeologismů z paralelního korpusu InterCorp a následně je v lexikografickém dílu zvážena nutnost uvedení frazeologismu ve slovnících z pohledu českého rodilého mluvčího.

Klíčová slova: frazeologie – komparativní frazeologismy – barvy – porovnání – korpus – frazeologický slovník

Abstract

The aim of this work is to find out the representation of the German comparative phraseologisms *as blue as ...* in the German corpus DeReKo and their potential Czech equivalents in the Czech National Corpus. The comparative phraseologisms are analysed from the formal, semantic and lexicographic view. The formal point of view includes the grammar form of the phraselogram, its possible variants and adequate Czech phraseological equivalents. In the semantic part, there is a comparison of the Czech translations from the parallel corpus InterCorp. Subsequently is from the point of Czech native speaker considered if the phraseologisms have to be represented in the dictionaries.

Key words: phraseology – comparative phraseologisms – colours – comparison – corpus – phraseological dictionary

Abstrakt

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Vertretung der komparativen Phraseologismen *blau wie ...* im deutschen Korpus DeReKo und ihre möglichen tschechischen Äquivalente im Tschechischen Nationalkorpus festzustellen. Weiter werden die komparativen Phraseologismen aus der formalen, semantischen und lexikographischen Seite analysiert. Die formale Seite beinhaltet die grammatische Form, eventuelle Varianten und adäquate tschechische phraseologische Äquivalente. Im semantischen Teil vergleicht man tschechische Übersetzungen der Phraseologismen aus dem parallelen Korpus InterCorp. Schließlich wird im lexikographischen Teil aus der Sicht tschechischen Muttersprachlers die Notwendigkeit abgewogen, den Phraseologismus in die phraseologischen Wörterbücher einzutragen.

Schlüsselwörter: Phraseologie – komparative Phraseologismen – Farben – Vergleich – Korpus – phraseologisches Wörterbuch

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Einführung | 7 |
| 2. Theoretischer Teil | 10 |
| 2.1. Phraseologie | 10 |
| 2.1.1. Eigenschaften der Phraseologismen | 10 |
| 2.1.2. Komparative Phraseologismen | 16 |
| 3. Grammatik | 22 |
| 3.1. Wie als Adverb | 22 |
| 3.2. Wie als Konjunktion | 23 |
| 3.3. Wie als Subjunktion | 23 |
| 3.4. Wie als Adjunktion | 24 |
| 4. Phraseographie | 25 |
| 4.1. Phraseologismen in Wörterbüchern | 25 |
| 4.2. Komparative Phraseologismen in Wörterbüchern | 27 |
| 5. Methodologie | 28 |
| 5.1. Korpora | 28 |
| 5.1.1. Kookkurrenzanalyse | 30 |
| 5.2. Phraseologische Wörterbücher | 38 |
| 6. Praktischer Teil | 40 |
| 6.1. Blau wie der Himmel – modrý jako nebe | 40 |
| 6.2. Blau wie ein Veilchen | 46 |
| 6.3. Blau wie ein Bergsee – modrý jako horské jezero | 49 |
| 6.4. Blau wie eine Strandhaubitze | 53 |
| 6.5. Blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer | 57 |
| 6.6. Blau wie der Curacao-Sekt | 60 |
| 6.7. Blau wie das Meer – modrý jako moře | 62 |
| 6.8. Blau wie Vergissmeinnicht – modrý jako pomněnky | 67 |
| 6.9. Blau wie angemalt | 69 |
| 6.10. Blau wie die Schlümpfe | 73 |
| 6.11. Blau wie Tinte | 76 |

| | |
|--|----|
| 6.12. Blau wie eine Birne..... | 82 |
| 6.13. Blau wie im Hochsommer | 84 |
| 6.14. Blau wie der Ozean – modrý jako oceán..... | 86 |
| 7. Zusammenfassung | 90 |
| 8. Resümee..... | 94 |
| 9. Literaturverzeichnis | 96 |
| 9.1. Primäre Quellen | 96 |
| 9.1.1. Handbücher und Grammatiken | 96 |
| 9.1.2. Korpora..... | 96 |
| 9.1.3. Wörterbücher | 97 |
| 9.1.4. Andere Quellen..... | 97 |
| 9.2. Sekundäre Quellen | 98 |

1. Einführung

Ähnlichkeit ist eine der grundlegenden Beziehungen in der Sprache, aufgrund deren der Vergleich konstruiert wird. Dieser Vergleich macht die semantische Beziehung bei den komparativen Phraseologismen, die im Mittelpunkt der vorliegenden Bachelorarbeit stehen, aus.

Da ich mich schon mit den komparativen Phraseologismen, die eine Farbbezeichnung enthalten, beschäftigt habe, stellt diese Arbeit eine imaginäre Fortsetzung dar. Nach den Phraseologismen mit den Grundfarben *weiß* und *schwarz* wurde für die Bachelorarbeit die Farbe *blau* gewählt.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist festzustellen, ob die komparativen Phraseologismen *blau wie ...* sowohl in verschiedenen Textkorpora, als auch in der Phraseographie vertreten sind. Wenn schon, dann wird die Frage gestellt, in welcher Menge und auf welche Art und Weise die phraseographische Beschreibung realisiert wird. Was die Komparation betrifft, werden auch die gemeinsamen Züge des Deutschen und des Tschechischen gezeigt.

Die Arbeit wird in mehrere Teile gegliedert. Nacheinander kommen der theoretische, grammatische, phraseographische, methodologische und praktische Teil.

In der Theorie werden die grundlegenden phraseologischen Erkenntnisse behandelt – Phraseologismen allgemein, ihre Eigenschaften und die Beschreibung der Teilgruppe der komparativen Phraseologismen. Dabei wird auf fünf Handbücher gestützt: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (1998), *Idiomatik des Deutschen* (1973), beide von Harald Burger. *Frazeologie a Idiomatika česká a obecná* (2007) von František Čermák, *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997) von Wolfgang Fleischer und *Phraseologie. Eine Einführung* (1997) von Christine Palm. Im nächsten Teil der Theorie befasst man sich mit allen grammatischen Funktionen des Wortes *wie*, das in komparativen Phraseologismen die Funktion des Komparators erfüllt. Hier versucht man, das „phraseologische“ *wie* von dem *wie* in anderen Funktionen zu trennen. Das Grundmaterial stellen zwei große Grammatiken dar: *Die Grammatik* (2009) von Duden und *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht* (2001) von Gerhard Helbig und Joachim Buscha. Es folgt die Beschreibung der Phraseographie. Man versucht mithilfe der schon erwähnten Handbücher die Problematik der Darstellung von Phraseologismen allgemein zu erläutern. Weiter wird die Darstellung der komparativen Phraseologismen in gewählten phraseologischen Wörterbüchern - *Duden 11* –

Redewendungen (1992), *Slovník české frazeologie a idiomatiky – Přirovnání* (2009) und *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (2010) beschrieben.

Im methodologischen Teil wird zuerst die Methode beschrieben, wie mit den komparativen Phraseologismen gearbeitet wird. Dann werden ausführlich alle benutzten Korpora charakterisiert – das Tschechische Nationalkorpus (ČNK) mit seinem parallelen Korpus (InterCorp) und das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo). Im Anschluss an das DeReKo wird sein Instrument „Kookkurrenzanalyse“ vorgestellt. Zur Orientierung dienen auch andere fünf Kookkurrenzanalysen, die man vergleichen kann. Neben Korpora wird auch mit Phraseographie gearbeitet – alle benutzten phraseologischen Wörterbücher werden aus der Sicht eines Rezipienten definiert.

Den letzten eigentlichen Teil der Bachelorarbeit stellt die Analyse der komparativen Phraseologismen dar. Sie werden in der Abfolge untersucht, in der sie in der Kookkurrenzanalyse vorkommen. Erstens wird der formalen Seite Aufmerksamkeit gewidmet – im Fokus steht v. a. die Benutzung des Artikels und mögliche Variabilität des Phraseologismus. Wenn der Phraseologismus Varianten bilden kann, wird beschrieben, wie diese entstanden sind, wodurch der Phraseologismus erweitert oder verkürzt wurde. Letzter Aspekt der formalen Seite ist die wortwörtliche Übersetzung ins Tschechische mithilfe der Übersetzungswörterbücher *Velký česko-německý slovník* (2006) von Hugo Siebenschein, selten auch *Lingea* (2008). Im Tschechischen Nationalkorpus wird dann nach gleichlautenden Phraseologismen gesucht.

Zweitens wird mit dem parallelen Korpus gearbeitet, falls der Phraseologismus darin angeführt wird. Hier will man feststellen, wie sich der Phraseologismus im Kontext in deutschen und tschechischen authentischen Texten verhält.

Zuletzt wird die lexikographische Sicht in Erwägung gezogen. Es wird festgestellt, ob der Phraseologismus in erwähnten phraseologischen Wörterbüchern inventarisiert wird bzw. ob er aus der Sicht des tschechischen Muttersprachlers inventarisiert werden sollte.

Nach der Erfahrung mit der Seminararbeit, die auch komparative Phraseologismen mit Farben behandelte, kann man voraussetzen, dass die Komparata der komparativen Phraseologismen in dieser Arbeit meistens Konkreta sind. Diese Konkreta pflegen verständlich und einfach zu übersetzen zu sein. Aus diesem Grund wird angenommen, dass diese Phraseologismen in den Wörterbüchern fehlen werden. Die Analysen in den Korpora sollen dann dazu dienen, feine

Nuancen in der Form und im Verhalten der Phraseologismen festzustellen und die Notwendigkeit der Inventarisierung in Wörterbüchern zu berücksichtigen.

2. Theoretischer Teil

2.1. Phraseologie

Phraseologie ist eine Wissenschaft von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die im System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter übernehmen können (PALM 1997, 1).¹ Der Gegenstand ihrer Forschung sind sog. *Phraseologismen*, die als „Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes, zur Benennung und Verarbeitung der Welt in der menschlichen Sprachtätigkeit“ dienen (ebd.). Die Phraseologismen haben ihre Bedeutung und Funktion, daher gehören sie in das sprachliche System wie andere sprachliche Zeichen. Sie sind aber anomal, d.h. sie entziehen sich den gewöhnlichen semantischen und grammatischen Regeln (ČERMÁK 2007, 13)².

Komparative Phraseologismen bilden einen Bestandteil der Phraseologie, obwohl sie ihrer besonderen syntaktischen Konstruktion wegen zum Kern der Phraseologie nicht angegliedert werden³ (ebd.).

2.1.1. Eigenschaften der Phraseologismen

Von den freien Wortverbindungen unterscheiden sich die festen durch folgende Kriterien (FLEISCHER 1997, 30)⁴:

Idiomatizität

„Es gibt unterschiedliche Relationen zwischen der phraseologischen Bedeutung und der freien Bedeutung der Komponenten bzw. der ganzen Wortverbindung. Wenn überhaupt eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Ausdrucks besteht, dann ist der Ausdruck idiomatisch im semantischen Sinn. Je stär-

¹ PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen: Narr, 1997.

² ČERMÁK, František. *Frazeologie a idiomatika česká a obecná. Czech and General Phraseology*. Praha: Univerzita Karlova v Praze - Nakladatelství Karolinum, 2007.

³ Mehr zum Thema: siehe Kapitel 2.1.2 „Komparative Phraseologismen“.

⁴ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1997.

ker die Diskrepanz zwischen diesen beiden Bedeutungsebenen ist, umso stärker idiomatisch ist der Phraseologismus“ (BURGER 1998, 31)⁵.

Die folgenden Sätze sind syntaktisch gleich gebildet, jeder weist aber eine andere Bedeutungsstruktur auf:

- a) *Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.*
- b) *Gustav hat bei seinem Vater einen Stein im Brett.*

Der Satz b) zeigt einen Unterschied zu a) zwischen der Bedeutung der Komponenten und der Bedeutung des ganzen Satzes. ‚Bei jmdm. einen Stein im Brett haben‘ bedeutet ‚bei jmdm. beliebt sein‘ (FLEISCHER 1997, 30).

Einige Phraseologismen „nutzen“ die Kombination von der durch Idiomatizität gekennzeichneten Gesamtbedeutung einiger Komponenten und der wörtlichen Bedeutung anderer Komponenten (Komponenten behalten ihre „reguläre Bedeutung“), wie z.B:

einen Streit vom Zaune brechen = einen Streit ohne Grund beginnen

eine Fahrt ins Blaue = eine Fahrt ohne bekanntes Ziel (FLEISCHER 1997, 31)

Solche Phraseologismen nennt man *teilidiomatisch*.

Dagegen Phraseologismen, bei denen alle Komponenten semantisch transformiert sind, werden *vollidiomatisch* genannt.

vom Fleische fallen = abmagern

jmdm. zu schaffen machen = eine Last für jmdn. sein (PALM 1997, 12)

Stabilität⁶

„Mit der Idiomatizität hängt es zusammen, dass dem Austausch der phraseologischen Komponenten in der Regel weit engere Grenzen gesetzt sind als in einer freien syntaktischen Wortverbindung“ (FLEISCHER 1997, 36). Wegen der Stabilität ist es manchmal gar nicht möglich, die Komponenten auszutauschen, weil die Gesamtbedeutung des Phraseologismus an die spezielle Kombination von Komponenten gebunden ist.

⁵ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Schmidt, 1998.

⁶ Die Stabilität gilt nicht absolut. Mehr darüber in Kapitel 0 „Relativierung der strukturellen Stabilität bei Phraseologismen“.

- a) ' *Gustav hat bei seinem Vater ein Motorrad im Schuppen.*
 b) ' **Gustav hat bei seinem Vater einen Kiesel im Schrank.*

Im Beispiel a) kann man die Substantive *Auto* und *Garage* mit anderen Substantiven (Motorrad, Schuppen) ersetzen, ohne dass für die restlichen Komponenten des Satzes semantische Konsequenzen eintreten. Im Beispiel b) ist solcher Austausch nicht möglich, wenn der idiomatische Charakter erhalten bleiben soll (ebd.).

Stabil sind vor allem Phraseologismen mit sog. „unikalen Komponenten“. Das sind Wörter, die außerhalb des bestimmten Phraseologismus nicht (mehr) vorkommen und also phraseologisch gebunden sind. Es können Substantive, Adjektive, Adverbien oder Verben sein.

| | |
|------------------|--|
| Substantiv: | <i>etwas aus Daffke tun</i> = aus Trotz |
| Adjektiv/Adverb: | <i>unbeschränkter Bahnübergang</i> = ohne Schrankensicherung <i>hellauf lachen</i> = laut frei heraus |
| Verben: | <i>jmdn. über den Löffel balbieren/barbieren</i> = jmdn. in plumper Weise betrügen |

Auch einige Fremdwörter oder fremdsprachige Kombinationen von mehreren Wörtern werden als unikale Komponenten angesehen:

in/out sein = in/aus der Mode sein

ad absurdum führen = bis zur Sinnlosigkeit (FLEISCHER 1997, 37 ff.)

Relativierung der strukturellen Stabilität bei Phraseologismen

Obwohl die lexikalische Stabilität an sich als eine der Eigenschaften der Phraseologismen anerkannt wird, ist sie sehr stark zu relativieren. Absolut kommt sie nur bei wenigen Phraseologismen vor (hier sind vor allen die mit unikaligen Komponenten hervorzuheben), die Mehrheit weist Ersetzungsmöglichkeiten auf (BURGER 1998, 25).

- Variation

Dank der Tatsache, dass die Phraseologismen nicht präskriptiv kodifiziert werden, spiegeln sie die Veränderlichkeit ihrer Entfaltung unverzerrt in ihren Varianten wider. Es wird vermutet, dass jeder vierte Phraseologismus mindestens eine formale Variante bilden kann. Hier sind aber Varianten von Modifikationen zu unterscheiden. Als Variante wird solche Form (relativ kleine formale oder semantische Veränderung des Phraseologismus) vom Phraseologismus angesehen, die weder ihre Bedeutung noch die Substanz der Wörter verändert (ČERMÁK 2007, 40).

Palm (1997, 71) definiert Varianten auf folgende Weise: „Lexikographisch etablierte, im Phraseolexikon gespeicherte, usuelle Veränderungsmöglichkeiten im Lexembestand eines Phraseologismus“ und gibt auch zahlreiche Beispiele, aus denen hier drei zitiert werden:

an die falsche (verkehrte) Adresse kommen (geraten)

sich [geschickt] aus der Affäre ziehen

kein Aufheben[s] von jmdm. (etw.) machen (ebd.)

(Eckige Klammern markieren weglassbare, runde alternative Varianten.)

Was die Typen der Varianten angeht, behauptet Čermák (2007, 40), dass die Variation sehr vielfältig ist – sie umfasst (oft kombiniert) lexikalische, morphologische, syntaktische, eventuell auch phonologische Erscheinungen. Burger (1998, 25 ff.) zählt fünf wichtigste Typen der Variation auf:

- a. grammatische Varianten, z.B. im Numerus

seine Hand/Hände im Spiel haben

- b. eine Komponente kann durch zwei oder mehr lexikalische Varianten ausgefüllt werden

ein schiefes Gesicht machen / ziehen

- c. kürzere oder längere Variante eines Phraseologismus

sich etw. im Kalender (rot) anstreichen

- d. die Reihenfolge der Komponenten variiert
*nach jmdm. bzw. etw. kräht kein Hahn / kein Hahn kräht nach jmdm. bzw. etwas*⁷

- e. die externe Valenz weist Varianten auf
sich die Schuhsohlen ablaufen nach etw. / um etw. zu bekommen
auch Kasus und Präpositionalobjekt können miteinander variieren
jmdm. / für jmdn. eine Extrawurst braten

- **Modifikation**

Modifikation ist manchmal problematisch von der Variation zu unterscheiden. Burger (1998, 27) definiert sie als „okkasionelle, für die Zwecke eines Textes (bzw. Kontextes) hergestellte Abwandlung eines Phraseologismus“ und behauptet, dass sie in zeitgenössischen Texten der Massenmedien und auch in der Belletristik eine signifikante Rolle bei der Idiomverwendung spielt.

Burger (1998, 154) setzt die Grenzen der Modifikation: „Grundvoraussetzung jeder Modifikation ist es, dass der Leser oder Hörer einer Formulierung den Phraseologismus immer noch als solchen erkennt.“

Nicht nur von Varianten, sondern auch von Fehlern, die hauptsächlich in der alltäglich gesprochenen Sprache entstehen, soll man Modifikationen unterscheiden. Als Fehler werden Abweichungen von kodifizierter Norm betrachtet, mit denen man keine stilistischen Effekte erzielen will (ebd.).

Palm (1997, 73 ff.) nennt vier Arten der Modifikation:

Kontamination – Mischung zweier oder mehrerer Phraseologismen

Substitution – Ersetzung einiger Komponenten durch andere (durch Synonyme, Antonyme, usw.)

Remotivation – „Spiel“ mit der freien und idiomatischen Bedeutung des Phraseologismus

Lexikalische Füllung moderner Strukturmodelle – Namen allgemein bekannter Bücher, Filme, Serien und Werbeslogans mit anderen lexikalischen Einheiten

⁷ Meiner Meinung nach geht es nicht um Variabilität der Reihenfolge bei Phraseologismen – ob das Verb als ein Teil des Phraseologismus an Anfang oder Ende der ganzen Phrase kommt, hängt von der Struktur des Satzes, in dem sich der Phraseologismus befindet, ab. Vgl. z.B. *Er weinte, weil er wusste, dass nach diesem Skandal nach ihm kein Hahn kräht.*

- Transformation

Transformation ist solcher Prozess einer (strukturellen oder grammatischen) Veränderung, dessen Resultat (auch Transformation genannt) sich von seiner Basis durch seine Funktion und seine Stellung im Text unterscheidet, obwohl er der Basis formal und semantisch ähnelt (ČERMÁK 2007, 66).

Čermák (ebd.) gibt zwei Haupttypen der Transformation an:

- strukturelle Transformation – bezieht sich zu einer abstrakten Struktur, die einer bestimmten Klasse der Phraseologismen gemeinsam ist; niemals unterliegen dieser Transformation alle Phraseologismen, die die bestimmte Struktur haben

z.B.: Nominalisierung – charakteristisch für Kollokationen (ČERMÁK 2007, 68)

den Rubikon überschreiten → *das Überschreiten des Rubikon*⁸

- individuelle Transformation – Umsetzung der Form immer nur bei einzelnen Phraseologismen

z.B.: Distanztransformation (ČERMÁK 2007, 69)

*(endlich) reinen Tisch machen*⁹

Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

„Idiomatizität und Stabilität führen zur Lexikalisierung von Phraseologismen“ (FLEISCHER 1997, 62). *Lexikalisierung* bedeutet, dass phraseologische Einheiten im Lexikon¹⁰ der Sprache aufgenommen und gespeichert werden (PALM 1997, 36). Die Reproduzierbarkeit bedeutet, dass diese als fixierte und fertige Einheiten zur Verfügung in der Rede und im Text stehen. Ihre Gebrauchsbedingungen muss man jedoch erlernen (ebd.). „Sie verhalten sich also in dieser Hinsicht wie die kleinsten, selbständigen Bedeutungsträger der Sprache, die Wörter“ (FLEISCHER 1997, 63).

⁸ http://www.redensarten-in-dex.de/suche.php?suchbegriff=~~den+Rubikon+ueberschreiten&bool=relevanz&suchspalte%5B0%5D=rart_ou

⁹ http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~reinen%20Tisch%20machen&suchspalte%5B%5D=rart_ou

¹⁰ Lexikon ist ein Depositorium der sprachlichen phraseologischen Benennungen mehrerer Typen, das durch Kombinationen von Wortformen mit unterschiedlichen Funktionen bestimmt ist. Ins Lexikon werden die phraseologischen Benennungen als fertige Einheiten gespeichert (ČERMÁK 2007, 13).

2.1.2. Komparative Phraseologismen

Terminologie

Nicht in allen zu dieser Arbeit vorhandenen Handbüchern werden die komparativen Phraseologismen unter dieser Bezeichnung behandelt. Burger (1973, 48)¹¹ nennt diese „Vergleiche“ und in seinem späteren Werk (1998, 44) schon „komparative Phraseologismen“, genauso wie Fleischer (1997, 103) und Palm (1997, 45). Čermák (2007, 384) verwendet den tschechischen Ausdruck „přirovnání“, der ins Deutsche wieder als „Vergleiche“ übersetzt werden kann.

Die Benennung „Vergleich“ benutzt Palm (ebd.) für die Bezeichnung der speziellen semantischen Beziehung, die die komparativen Phraseologismen enthalten, daher halte ich für geeignet, den Terminus „komparative Phraseologismen“ in der vorliegenden Arbeit zu nutzen.

Charakteristik

Ähnlichkeit ist eine der grundlegenden semantischen Beziehungen, die sich in vielen Formen in der Sprache befindet. Aufgrund dessen werden komparative Phraseologismen konstruiert: sie weisen auf Ähnlichkeit mit etwas anderem durch ein bestimmtes Modell hin. Die Komparation ist also eine mehr oder weniger konkrete, indirekte Benennung (vgl. ČERMÁK 2007, 385). Diese spezielle semantische Beziehung, der Vergleich, verstärkt meistens Verben (*frieren wie ein Schneider*) oder Adjektive (*dumm wie Bohnenstroh*), aber auch Substantive (*Himmel wie gemalt*) und Adverbien (*blau wie ein Himmel blitzen*) sind nicht ausgeschlossen, obwohl sie seltener vorkommen (FLEISCHER 1997, 103).

Syntaktische Struktur

Man kann mehrere syntaktische Grundstrukturen der komparativen Phraseologismen unterscheiden, von denen Fleischer (1997, 103 ff.) und Palm (1995, 45 ff.) nur folgende fünf (die wichtigsten) anführen:

- a) Verb/Adjektiv/Adverb + *wie* + Substantiv:

sich benehmen wie ein Elefant im Porzellanladen (tollpatschig)

stark wie ein Baum (sehr stark)

frech wie Oskar (sehr frech)

¹¹ BURGER, Harald. *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer, 1973.

b) Verb + *wie* + Partizip II

aussehen wie gelect (sauber)

kommen wie gerufen (im passenden Augenblick)

dastehen wie vom Donner gerührt (überrascht)

c) Verb + *wie* + Satz

reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist (natürlich, ohne Scheu)

jmd. ist so frech, wie er lang ist (sehr frech)

jmd. redet, wie er versteht (ohne genügende Sachkenntnis)

d) Substantiv + *wie* + Komparata verschiedener Art

(seltener Fall)

ein Mensch wie du und ich (ein ganz normaler Mensch)

Zustände wie im alten Rom (überholte Zustände)

ein Kerl wie ein Baum (groß und stark)

e) Verb/Adjektiv/Adverb + andere Strukturen als *wie*

lügen, dass sich die Balken biegen (ungeheuerlich lügen)

jmd. tut, als hätte er die Weisheit mit Löffeln gefressen (überheblich sein)

du machst ein Gesicht, als ob du mich fressen wolltest (ein böses Gesicht)

Bei Strukturen b) und c) lässt Fleischer (1997, 103 ff.) nicht nur Verben an der linken Seite des Phraseologismus, sondern auch Adjektive und Adverbien zu, obwohl er Beispiele nur mit Verben anführt. Was die Struktur b) angeht, kann die Existenz mit einem Adjektiv (siehe Kapitel 6.9 „*blau wie angemalt*“) und mit einem Substantiv (siehe die Kookkurrenzanalyse ebd.) bewiesen werden.

Semantische Struktur

Semantisch lassen sich nach Burger (1973, 48) drei Teile jedes komparativen Phraseologismus unterscheiden, die die rationale Struktur ausmachen; es geht um *Komparandum*, *Komparatum* und *Tertium comparationis*. Čermák (2007, 395) geht noch tiefer und fügt den *Relator* und *Komparator* hinzu.

Komparandum (**Kd**) ist der Ausdruck, zu dem sich der ganze Vergleich bezieht. Es wird erst durch den Kontext ergänzt.

Relator (**R** - gewöhnlich ein Verb) ist die erste festgelegte Komponente der linken Seite des Phraseologismus.

Tertium comparationis (**Tk**) ist das nur manchmal explizit gegebene und lexikalisch ausgedrückte gemeinsame Merkmal. Es bezieht sich zu *Komparandum* und *Komparatum*.

Komparator (**k**) drückt formal die Beziehung zwischen *Komparandum* und *Komparatum* (gewöhnlich *wie*) aus.

Komparatum (**Kt**) bildet die rechte Seite des Phraseologismus und den eigentlichen Kern des Vergleichs.

Diese Unterscheidung kann am Beispiel vollgezogen werden:

Die Seen (Kd) blitzen (R) blau (Tk) wie (k) der Himmel (Kt), eingefasst vom frischen Grün der Wiesen, der Wälder, vom Rot der Backsteinhäuser.

NUN00/AUG.01056 Nürnberger Nachrichten, 12.08.2000, S. 3; Streifzug durch das Land der Seen - Eine Bootspartie von Rheinsberg bis zur Müritz

Funktionen

In der gesprochenen Sprache entstehen immer neue komparative Phraseologismen. Auf das Adjektiv *falsch* bezieht sich der Vergleich mit *Katze, Schlange, Hund, Fuchs, Rabe, Spinne, Kröte, Kaninchen, Hamster, Iltis, Tiger* u. a. Das Adjektiv *blau* im übertragenen Sinne von *betrunken* wird kombiniert mit Vergleichen wie: *Frostbeule, Haubitze, tausend Mann, ein Ritter, Strandhaubitze, Veilchen, ganzes Veilchenbeet* u. a. In diesen Fällen haben die Phraseologismen Funktion einer expressiven Verstärkung, die für die komparativen Phraseologismen charakteristisch ist (FLEISCHER 1997, 104).

Die komparativen Phraseologismen können auch den Ausgangsbegriff semantisch differenzieren:

dastehen wie versteinert = starr / wie ein Ölgötze = unbeholfen / wie ein begossener Pudel / wie eine Eins = gerade und aufrecht (FLEISCHER 1997, 104 ff.)

Eine indirekte Verneinung kann auch mithilfe der komparativen Phraseologismen ausgedrückt werden:

Er versteht soviel davon, wie der Hahn vom Eierlegen. = versteht nichts davon

Er redet wie der Blinde von der Farbe. = versteht nicht, worüber er redet
(FLEISCHER 1997, 106)

Relativierung der strukturellen Stabilität bei komparativen Phraseologismen

- Variation

Was die Varianten bei komparativen Phraseologismen betrifft, können explizite Beispiele aus dem praktischen Teil dieser Arbeit angeführt werden:

- a. grammatische Varianten, z.B. im Numerus

Kein Wunder, dass der Richter zum Schluss um die Würde des Gerichts fürchtete, waren doch zum Schluss Angeklagte, Gerichtsdienere und Richter blau wie die Veilchen.
RHZ00/MAR.14475 Rhein-Zeitung, 23.03.2000; Die Angeklagten antworteten mit Gesang

normalerweise: *blau wie ein Veilchen*

- b. eine Komponente kann durch zwei oder mehr lexikalische Varianten ausgefüllt werden

ein Gesicht wie drei / sieben / zehn / vierzehn Tage Regenwetter machen (BURGER 1998, 25)

- c. kürzere oder längere Variante eines Phraseologismus

In dieser Kolumne steht die Formulierung „so blau wie eine Bischöfin“.
BRZ10/MAR.03149 Braunschweiger Zeitung, 08.03.2010; Kein Stoff für Häme oder Spott

normalerweise: *blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer*

d. die Reihenfolge der Komponenten

Nach Burger (1998, 25) variiert die Reihenfolge der Komponenten vor allem bei komparativen Phraseologismen:

*aussehen wie Milch und Blut / wie Milch und Blut aussehen*¹²

e. die externe Valenz weist Varianten auf

Diese Variationsform scheint bei komparativen Phraseologismen nur sehr selten oder sogar niemals vorzukommen. Keines der vorhandenen Nachschlagewerke behandelt sie. An zwei Beispielen aus dem praktischen Teil der Arbeit wird gezeigt, dass die Syntax oder lexikalische Festigkeit diese Möglichkeit ausschließen können.

Der Himmel ist oft so blau wie im Hochsommer.

BRZ07/JAN.13097 Braunschweiger Zeitung, 13.01.2007;

**Der Himmel ist oft so blau wie beim Hochsommer.*

Da er auch alle deren Gläser leert, ist James bald so blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer und kippt aus Versehen das Blumenwasser.

BRZ10/FEB.13035 Braunschweiger Zeitung, 26.02.2010;

**Da er auch alle deren Gläser leert, ist James bald so blau wie eine Bischöfin beim Steuer ...*

- **Modifikation und Transformation**

Wegen der Unregelmäßigkeit, Idiomatizität der Vergleichsstruktur und der Bedeutung der komparativen Phraseologismen, ist der Statut der Modifikation und Transformation in diesem Fall frei. Es gelten keine rigorosen Regeln und die Sicht auf die ganze Problematik ist auf keinen Fall eindeutig (ČERMÁK 2009, 505).¹³

¹² Meines Erachtens ginge es um topologische Variabilität, wenn der Phraseologismus auf folgende Weise funktionierte: *wie Milch und Blut/ Blut und Milch aussehen*. Mehr dazu unter Notiz 7.

¹³ ČERMÁK, František, Jiří HRONEK a Jaroslav MACHAČ: *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Praha: Leda, 2009.

Die wichtigste Art der Transformation stellt in der Praxis die grammatische (morphologische) Transformation dar. Sie ist für jeden Ausdruck durch die Funktion des Vergleichs im Kontext spezifisch. Sehr selten treten bei komparativen Phraseologismen Fragen auf, Negationen überhaupt nicht. Zu charakteristischen Zügen gehört die Unmöglichkeit der Benutzung im Imperativ, Passiv, Konjunktiv, Futur, Plural oder in verschiedenen Personen, u.Ä. (ČERMÁK 2009, 506-507).

3. Grammatik

Wie, ein Komparator in komparativen Phraseologismen, deutet nicht immer auf einen Vergleich hin. Verschiedene syntaktische und semantische Funktionen, die man im folgenden Teil erläutert, werden davon ausgeübt. Dabei wird auf zwei große deutsche Grammatiken gestützt – Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht¹⁴ von Helbig und Buscha und Die Grammatik von Duden.¹⁵

3.1. *Wie* als Adverb

Helbig/Buscha ordnen *wie* unter die semantische Subklasse der Modaladverbien, feiner unter die Modaladverbien, die die Art und Weise bezeichnen. Nach der Bildungsart werden fünf Gruppen unterschieden; *wie* gehört zu „reinen Adverbien“ (HELBIG/BUSCHA 2001, 312).

Im Duden findet man *wie*, im Unterschied zu Helbig/Buscha, in der Teilkategorie der Adverbien mit besonderen Funktionen: *wie* tritt als ein Glied der *Interrogativ-* und *Relativadverbien* auf.

Interrogativadverbien stehen am Anfang eines w-Fragesatzes oder w-Fragenebensatzes und erfragen ein Adverb bzw. ein Adverbiale. *Wie* wird in die modalen Interrogativadverbien eingegliedert.

***Wie* schmeckt das Essen? – Sie verrät nicht, *wie* das Essen schmeckt.**

Man kann *wie* attributiv vor einem Adjektiv oder Adverb benutzen:

***Wie* alt ist er? – Wir wissen nicht, *wie* alt er ist.**

***Wie* oft putzt du die Fenster? – Er sagt nicht, *wie* oft er die Fenster putzt.**

Zu *Relativadverbien* gehören dieselben Adverbien wie zu der vorherigen Gruppe (außer *wann*). Sie leiten einen Relativsatz ein.

Er staunt über die Art, *wie* sie sich aus der Affäre zieht.

Es fand in Konkurrenzkampf statt, *wie* man ihn bisher nicht kannte. (DUDEN 2009, 577-578)

¹⁴ HELBIG, Gerhard a Joachim BUSCHA. *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin: Langenscheidt, 2001.

¹⁵ RAZUM, Kathrin, Franziska MÜNZBERG a Peter EISENBERG. *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Mannheim: Dudenverlag, 2009.

3.2. *Wie* als Konjunktion

Beide Grammatiken führen die getrennt-mehrteilige additive Konjunktion *sowohl ... wie auch*, die zwei Satzteile oder Nebensätze verbindet:

Sowohl die Platten, wie auch die CDs waren beschädigt.

Er ist sowohl Arzt wie auch Künstler. (HELBIG/BUSCHA 2001, 390); (DUDEN 2009, 622)

Unter additive Konjunktionen reiht die Dudengrammatik *wie* noch im Sinne von „sowie“ ein:
Kinder wie Erwachsene hatten ihre Freude daran. (DUDEN ebd.)

Wie kann auch als vergleichende Konjunktion auftreten:

Otto hat seinen Freund wie ein Vater behandelt.

Er arbeitet (so) langsam wie eine Schnecke. (DUDEN 2009, 625)

3.3. *Wie* als Subjunktion

Die temporale Verwendung von *wie* beschreiben beide Grammatiken: zum Ausdruck von Gleichzeitigkeit, das Tempus im Hauptsatz und das im Nebensatz sind gleich:

Als/Solange/Wie er in der Schweiz lebte, wanderte er oft. (HELBIG/BUSCHA 2001, 410); (DUDEN 2009, 627)

In einer Fußnote kommentiert der Duden: *wie* (mit anderen Subjunktionen) kann je nach dem Kontext auch Vor- und Nachzeitigkeit ausdrücken:

(ugs.): *Wie die Polizei eintraf, war das Opfer schon tot.* (DUDEN ebd.)

Mit anderen Funktionen befasst man sich auch in beiden Werken, im Duden wird *wie* unter „Subjunktionen zum Ausdruck eines Vergleichs“ aufgeschrieben, in der Grammatik von Helbig/Buscha findet man eine allgemeine Beschreibung. Hier wird *wie* als modal behandelt. Folgende Einordnung geht vom Duden aus:

(so) – *wie*: realer Vergleich:

Er verhält sich (so), wie er erzogen wurde.

Geh nur so weit, wie du willst. (DUDEN 2009, 630)

wie wenn: irrealer Vergleich, mit Konjunktiv I oder II:

Er tut so, als ob/als wenn/wie wenn er nichts gehört hätte.

Man hat das Gefühl, als ob/als wenn/wie wenn nicht geschehen sei. (ebd.)

3.4. **Wie als Adjunktion**¹⁶

Nur die Grammatik von Helbig/Buscha widmet sich *wie* als einer Adjunktion:

1. Zum Ausdruck des realen Vergleichs verwendet. Die zwei verglichenen Sachen sind auf gleichem Niveau. *Wie* bezieht sich auf ein Adjektiv oder Adverb in Positivform. Fakultativ mit Korrelat „so“.

Peter ist so fleißig wie seine Schwester.

Peter arbeitet so fleißig wie seine Schwester.

2. Auch zum Ausdruck des realen Vergleichs, aber die zwei verglichenen Sachen ähneln einander. *Wie* bezieht sich auf ein Verb.

Die Schriftstellerin schreibt über moderne Musik wie eine Fachfrau.

Vom Baden im Bergsee waren meine Hände und Füße wie Eis. (HELBIG/BUSCHA 2001, 417-418)

Wie kann als ein Adverb, eine Subjunktion, Konjunktion oder Adjunktion auftreten. Das Material für den praktischen Teil sind die komparativen Phraseologismen, d.h., wie man aus den Beispielen sehen kann, nur Konstruktionen mit *wie* als vergleichende Konjunktion oder Adjunktion – Ausdruck eines Vergleichs aufgrund einer bestimmten Ähnlichkeit.

¹⁶ „Adjunktionen stehen innerhalb eines Satzgliedes [...], aber sie haben keine Kasusforderung [...]. Sie ähneln in gewisser Weise den Präpositionen, weil der Kasus des folgenden Substantivs ebenfalls determiniert ist. Dies geschieht [...] jedoch nicht durch die Rektion (wie bei den Präpositionen), sondern durch die Kongruenz des Bezugswortes. Deshalb treten – in Abhängigkeit von dem entsprechenden Bezugswort – in regulärer Weise auch unterschiedliche Kasus auf: *Er läuft wie ein Betrunkener. X Ich unterstütze ihn wie einen Freund. X Ich helfe ihm wie einem Freund. X Wir gedenken der Toten wie unserer Freunde*“ (HELBIG/BUSCHA 2001, 353).

4. Phraseographie

4.1. Phraseologismen in Wörterbüchern

Die Besonderheiten der Phraseologismen werden beim Übersetzen besonders relevant. Allgemein ist es problematisch, solche Ausdrücke präzise zu übersetzen, weil sie oft sehr spezialisierte semantische Bedingungen haben und doppelsinnig sind (BURGER 1973, 100). Burger meint auch, dass schon der Normalfall Schwierigkeiten bereitet. Problemlos können dann bloß solche Einheiten übersetzt werden, die „international“ sind, d.h. sie sind weit verbreitet, bedeuten in beiden behandelten Sprachen das Gleiche und ihre Komponente entsprechen sich auch als freie Wörter. Solche Fälle bestehen bei Sprachen, die verwandt sind (z.B. das Deutsche und das Englische). Wenn alle diese Bedingungen erfüllt sind, gibt es die Frage, ob sich auch die Anwendungsbedingungen in beiden Sprachen entsprechen. Generell gilt: es lässt sich gut übersetzen, wenn die Motivierung durchsichtig ist. Man muss also die pragmatischen und stilistischen Bedingungen beachten und soll nicht Wort-für-Wort übersetzen, weil dann die übertragene Bedeutung verloren gehen kann (ebd.).

Phraseographie ist ein Teilgebiet der Phraseologie, das die Phraseologismen in Wörterbüchern darstellt. In vielen Hinsichten decken sich die Lexikographie und Phraseographie, doch strebt die Phraseographie nach eigener Lösung. Sie geht von Theorie aus, aber berücksichtigt auch die praktische Bearbeitung - die semantische Beschreibung und die Funktionen der Phraseologismen (ČERMÁK 2007, 617). Lexikographisch kodifiziert werden die Phraseologismen nicht nur in allgemeinen Wörterbüchern (Duden Universalwörterbuch)¹⁷, sondern auch in dazu spezialisierten Wörterbüchern, die in den meisten Fällen alphabetisch geordnet sind und eine (Duden 11)¹⁸, zwei (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen)¹⁹ oder mehrere Sprachen berühren (Slovník české frazeologie a idiomatiky) können (FLEISCHER 1997, 233).

¹⁷ AUBERLE, Anette a Ralf OSTERWINTER. *Duden: Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag, 2007.

¹⁸ DROSDOWSKI, Günther a Werner SCHOLZE-STUBENRECHT. *Duden, Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim: Dudenverlag, 1992.

¹⁹ HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ a Helge GOLDHAHN. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen: Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení*. Praha: C.H. Beck, 2010.

Wenn der Benutzer einen Phraseologismus im Wörterbuch nachschlägt, müssen vielfältige Aspekte einbezogen werden:

- Wird der bestimmte Ausdruck gesucht, um einen Text zu produzieren?
- Wird er gesucht, um ihn nur zu verstehen?
- Ist das Deutsche für den Benutzer seine Muttersprache oder eine Fremdsprache?
- Wird das Wörterbuch zum Erlernen oder zur Konsultation benutzt?

Nach diesen Kriterien unterscheidet man phraseologische Wörterbücher für die Produktion und Rezeption. Es wird aber verlangt, dass die großen allgemeinen Wörterbücher beide Zwecke decken, daher müssen die Phraseologismen in ihnen an mehreren Stellen angeführt werden, z.B.: um einen Text zu verfassen ist es vorteilhaft, den Ausdruck „eingefleischter Junggeselle“ unter dem Lemma „Junggeselle“ zu finden und dazu das Adjektiv suchen, andererseits wenn man den Ausdruck „nur“ verstehen will, wird er wahrscheinlich als problematisch „eingefleischter“ empfinden und daher dieses Wort im Wörterbuch suchen (BURGER 1998, 169).

Unter dem Aspekt der (De)Kodierung werden zwei Typen der Wörterbücher unterschieden (BURGER ebd.):

- 1) *graphische Wörterbücher* – bloße Aufzählung der Phraseologismen nach ihrer Form; gewöhnlich sind diese Wörterbücher ein „Zwischenprodukt“ weiterer Bearbeitung
- 2) *onomasiologische, semantische Wörterbücher* – mit Synonymen oder Antonymen; seltener Fall

Eine der zwei Haupteinstellungen der Darstellung in einem Wörterbuch ist solche, dass der nach seiner Polysemie getrennte Phraseologismus bei einem Lemma angegeben wird. Die zweite Einstellung ordnet den Phraseologismus an das Ende des Lemmas (in einem speziellen Teil). Beide verbergen ein paar Nachteile. Beim ersten Fall wird irrtümlich vermutet, dass man aus beliebigem Phraseologismus die Bedeutung seiner Komponente bestimmen kann. Das führt zur Erfindung der nicht synchron existierenden Wörter. Die Schwäche bei der Anführung der Komponenten der Phraseologismen getrennt ist die Interpretation der Semantik (oft nur in Form einer Glosse). Die Häufung der Phraseologismen am Ende des Lemmas mag unübersichtlich sein und deutet auf relative Unwichtigkeit der Phraseologie hin.

Weder der erste noch der zweite Zugang zur Darstellung im Wörterbuch ist adäquat. Keiner reflektiert den eigentlichen Charakter der Phraseologie, ihre Vielfältigkeit und ihre verschiedensten Aspekte (ČERMÁK 2007, 618).

4.2. Komparative Phraseologismen in Wörterbüchern

Komparative Phraseologismen werden auf folgende Weise in den Wörterbüchern, die zu dieser Arbeit gewählt wurden, dargestellt:

- *Duden 11: Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*

Komparative Phraseologismen werden im Duden getrennt von anderen Typen der Redewendungen als ein Lemma behandelt. Wenn es mehrere Komparata zu einem Komparandum gibt, werden diese durch Schrägstrich nebeneinander angeführt (*blau sein wie ein Veilchen/ wie eine Frostbeule/ wie eine Strandhaubitze...*). In Klammern gibt es Informationen zur Ebene der Sprache, der der Phraseologismus angehört (z.B.: *ugs.*) Die Bedeutung des Phraseologismus wird weiter erläutert und in Beispielsätzen verwendet. Am Ende des Lemmas findet man noch die Etymologie des Phraseologismus.

- *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přirovnání*

Dieses tschechische Wörterbuch, wie schon aus seinem Namen klar wird, widmet sich nur den komparativen Phraseologismen. Bei jedem Lemma werden Informationen zur Varianten, stilistischen Ebene, grammatischen Charakteristik, Transformation und zur Valenz dargeboten. Wie auch in dem Duden wird die Bedeutung und Etymologie des Phraseologismus erklärt. Weiter werden auch synonymische und antonymische Phraseologismen angegeben. Am Ende des Lemmas befinden sich (im Falle des Vorhandenseins) noch englische, deutsche, französische und russische äquivalente Phraseologismen.

- *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*

Hier findet man die deutschen Phraseologismen, auch komparative Phraseologismen, mit der Angabe der stilistischen Ebene, mit Erklärung des Phraseologismus im Tschechischen, eventuell mit einem nicht-phraseologischen Synonymausdruck. Weil es sich um ein Übersetzungswörterbuch handelt, gibt es äquivalente tschechische Phraseologismen (wenn sie existieren). Am Ende jedes Lemmas wird der Phraseologismus in ein paar Beispielsätzen verwendet.

5. Methodologie

Folgende Analyse stützt sich vor allem neben den phraseologischen Wörterbüchern auf Korpora. Zu diesem Zweck werden auf Empfehlung des Deutschen Referenzkorpus (DeReKo)²⁰, des Tschechischen Nationalkorpus und seines parallelen Korpus²¹ ausgewählt (mehr dazu unten in „Korpora“).

Als Basis der Untersuchung werden Komparata zu *blau wie ...* aus dem DeReKo (Archiv W-öffentlich) gesucht. Aufgrund der Ergebnisse wird dann die Kookkurrenzanalyse im DeReKo gemacht. Einzelne Komparata, die sich mit *blau wie ...* verbinden, betrachtet man erstens aus der formalen Seite. Dazu gehört der Artikelgebrauch, eventuelle Varianten und schließlich die Übersetzung. Hier wird jeweils die Frage gestellt, ob der bestimmte Phraseologismus in der gleichen Form wie im Deutschen auch im Tschechischen verwendet wird. Für die Übersetzungen wird meistens das Übersetzungswörterbuch von Siebenschein²², selten auch das von Lingea²³ benutzt.

Der zweite Aspekt, aus dem die Phraseologismen analysiert werden, ist die Semantik. Zwecks der Konfrontation wird das parallele Korpus benutzt. Mithilfe dessen kann man die Übersetzungsmöglichkeiten untereinander vergleichen.

Zuletzt wird darauf eingegangen, ob die behandelten Phraseologismen in gewählten phraseologischen Wörterbüchern beschrieben sind. Wenn das nicht der Fall ist, wird die Notwendigkeit der Einordnung ins Wörterbuch erwägt und zwar aus der Sicht eines tschechischen Muttersprachlers.

5.1. Korpora

Ein Textkorpus (weiter nur „Korpus“) ist eine Sammlung von Texten unterschiedlicher Art. Es kann sich um Fach-, Presstexte oder literarische Texte handeln, die seit den 60er Jahren mit Hilfe von Computern gespeichert und verarbeitet werden. Korpora dienen in vielen lingu-

²⁰ *Das Deutsche Referenzkorpus DeReKo*, <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>, am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

²¹ Beide Korpora: *Český národní korpus*. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Prag. Zit. 29.03.2014, zugänglich unter: <<http://www.korpus.cz>>

²² SIEBENSCHN, Hugo: *Velký česko-německý slovník*. Leda: Praha, 2006.

²³ *Německo-český, česko-německý velký slovník: ...nejen pro překladaatele*. Brno: Lingea, 2008.

istischen Bereichen, wie z.B. in der Korpuslinguistik (zur Schaffung von Recherchen und Analysen), in der Lexikographie (zur Gewinnung von Beispielsätzen), in der Pädagogik und Didaktik (Korpora als Basis für Lehrbücher, Übungen, usw.), in der Psycho- und Soziolinguistik (mithilfe von Korpora können Varietäten und Varianten untersucht werden), in der Geschichtsforschung und bei Übersetzungen (v.a. Parallelkorpora). Dank Korpora kann eine Menge von Themen beschrieben werden, wie z.B. die komparativen Phraseologismen in der vorliegenden Arbeit.²⁴

ČNK (das Tschechische Nationalkorpus)

ČNK ist ein akademisches Projekt, das im Jahre 1994 bei der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag gegründet wurde. Es setzt sich zum Ziel, das Tschechische (nicht nur das geschriebene, sondern auch das gesprochene) in allen seinen Formen und Gattungen zu beschreiben.

Von ČNK werden den Benutzern viele Korpora für unterschiedliche Forschungen angeboten. Zur Verfügung stehen Korpora der geschriebenen Sprache, der spontan gesprochenen Sprache, das parallele Korpus InterCorp mit 30 Sprachen und daneben auch spezialisierte Korpora.

Zur semantischen Analyse einiger Phraseologismen in der Arbeit wird das parallele Korpus benutzt. Es enthält unterschiedliche Texte mit ihren Übersetzungen in vielen Sprachen (die Ausgangssprache als auch die Zielsprache kann ausgewählt werden) und dient also als Quelle der Daten für theoretische Studien, Lexikographie, Unterricht oder für Übersetzer.²⁵

DeReKo (Das Deutsche Referenzkorpus)

Das DeReKo wird von dem Institut für Deutsche Sprache (IDS) betrieben – es ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte.

Das DeReKo ist die weltweit größte Sammlung deutschsprachiger Korpora, die als empirische Basis für die linguistische Forschung dient. Die Korpora geschriebener Gegenwartssprache des IDS bilden mit 24 Milliarden Wörtern die weltweit größte linguistisch motivierte

²⁴ ČERMÁK, František: *Korpusy včera, dnes a zítra*. –In: Korpusová lingvistika Praha 2011, Bd. 2, Praha 2011, S. 10-29.

[HU Berlin] Humboldt-Universität zu Berlin (www): *Geschichte der Korpuslinguistik* (online), abgerufen unter: www.linguistik.hu-berlin.de/.../korpuslinguistik (Zugriff am 15.5. 2014)

²⁵ <https://www.korpus.cz/>

Sammlung elektronischer Korpora mit geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit. Sie enthalten belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte, eine große Zahl von Zeitungstexten sowie eine breite Palette weiterer Textarten und werden kontinuierlich weiterentwickelt.²⁶

DeReKo und ČNK unterscheiden sich was den Umfang der Tokens und die Quellentexte, die sich nicht überlappen, angeht. Es lässt sich also nicht voraussetzen, dass die Menge der Belege in einem Korpus der Menge der Belege in dem anderen entspricht.

5.1.1. Kookkurrenzanalyse

Wie schon erwähnt, werden Komparata aus der DeReKo-Kookkurrenzanalyse beschrieben. Kookkurrenzanalyse ist ein Instrument, das aufgrund seiner mathematisch-statistischen Berechnungen einen Teil des Korpus analysieren kann. „Die Analyse bewertet dann, wie wahrscheinlich oder unwahrscheinlich es ist, dass die Wörter in dem Ausschnitt zufälligerweise so oft in dem Ausschnitt vorkommen, wie sie vorkommen. Die Wörter, die auffällig öfter vertreten sind als erwartet, werden angezeigt. Es ist dann die Aufgabe einer weitergehenden Interpretation zu ergründen, welche Anziehungskraft zu diesem Befund geführt hat. Die Auswahl des Korpusausschnitts kann im Prinzip nach ganz verschiedenen Kriterien erfolgen: Texte einer bestimmten Zeit, aus einer bestimmten Region, von einem bestimmten Autor oder zu einem bestimmten Thema. Normalerweise geschieht dies aber über Korpusauswahl, Suche nach einem bestimmten Wort bzw. einer Wortform und Kontextdefinition.“²⁷

Was die Untersuchung an sich betrifft, wird im Archiv der geschriebenen Sprache; in allen öffentlichen Korpora des Archivs W gesucht und die Kookkurrenzanalyse, deren Phraseologismen analysiert werden, basiert auf folgender Einstellung:

- Kontext: 0 Wörter links, 5 Wörter rechts
- höchstens in einem Satz
- Granularität: fein
- Zuverlässigkeit: analytisch
- Clusterzuordnung: mehrfach
- Funktionswörter ignorieren

²⁶ <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

²⁷ <http://www1.ids-mannheim.de/kl/misc/tutorial.html>

- LLR-Wert anzeigen

© Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

COSMAS II-Server, C2API-Version 4.5.4 - 17. Feb. 2014

Datum : Montag, den 28. April 2014, 16:46:42
Korpus : W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs
W (mit Neuakquisitionen)
Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1w Max)*
 L_{blau}
 L_{wie}
Ergebnis : 538 Treffer

colloc version 3.10 20100718

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 25
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 5. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische | Muster |
|----|------------|------------|----------|---------------------------------|----------------|--|
| 1 | 3 | 3 | 124 | Himmel gelb | 66% | Blau wie der Himmel gelb |
| | 85 | 82 | | Himmel | 52% | Blau wie der Himmel Ausstellung der |
| 2 | 103 | 18 | 99 | Veilchen | 94% | blau wie ein Veilchen |
| 3 | 109 | 6 | 37 | Bergsee | 100% | blau wie ein winterlicher Bergsee |
| 4 | 111 | 2 | 26 | Strandhaubitze | 100% | blau wie eine Strandhaubitze |
| 5 | 116 | 5 | 20 | Bischöfin | 100% | blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer |
| 6 | 119 | 3 | 19 | Sommerhimmel | 100% | blau wie der Sommerhimmel |
| 7 | 121 | 2 | 14 | Wahlpartys | 100% | blau wie der ... früherer Wahlpartys |
| 8 | 123 | 2 | 13 | wolkenloser | 100% | blau wie ein wolkenloser |
| 9 | 125 | 2 | 12 | bespuckte | 100% | blau wie ein Veilchen bespuckte |
| 10 | 127 | 2 | 11 | Haubitze | 100% | blau wie eine Haubitze |
| 11 | 151 | 24 | 9 | Meer | 66% | blau wie das Meer und |
| 12 | 153 | 2 | 8 | Vergissmeinnicht | 100% | blau ... wie ... Vergissmeinnicht |
| 13 | 155 | 2 | 7 | angemalt | 100% | blau wie angemalt |
| 14 | 157 | 2 | 7 | winterlicher | 100% | blau wie ein winterlicher |
| 15 | 160 | 3 | 6 | Schlümpfe | 66% | blau wie ... Schlümpfe |
| 16 | 162 | 2 | 6 | Veranstaltungs | 100% | blau wie die Messe und Veranstaltungs |
| 17 | 165 | 3 | 5 | Tinte | 100% | blau wie Tinte |
| 18 | 171 | 6 | 3 | Mittelmeer | 83% | blau wie das Mittelmeer |
| 19 | 173 | 2 | 2 | Warhol | 100% | Blau wie Andy Warhol |
| 20 | 178 | 5 | 2 | gelb | 60% | blau wie der ... gelb |
| 21 | 180 | 2 | 2 | Birne | 100% | blau wie eine Birne |
| 22 | 182 | 2 | 2 | Alkoholtest | 100% | blau wie der Alkoholtest |
| 23 | 184 | 2 | 2 | Hochsommer | 100% | blau wie ... im Hochsommer |
| 24 | 188 | 4 | 1 | Ozean | 100% | blau wie der Ozean |
| | 552 | 364 | 0 | statistisch unspezifisch | | |

Diese Kookkurrenzanalyse enthält 24 Kookkurrenzen, die jedoch nicht alle wahre komparative Phraseologismen darstellen. Es kann sich z.B. um Okkasionalismen handeln (z.B. *Schlümpfe*, *Birne*). Der Einstellung wegen befinden sich in der Kookkurrenzanalyse auch Wörter, die mit der Verbindung *blau wie ...* keine komparative Phraseologismen bilden, nur ihre Vorkommenshäufigkeit zusammen mit *blau wie ...* ist hoch. Solche Fälle werden in der Analyse nicht kommentiert. Es betrifft: 16.Stelle (*Veranstaltungs*), 19.Stelle (*Warhol*) und 22.Stelle (*Alkoholtest*) – *blau* gehört semantisch zu anderen Wörtern als *wie*, das diesmal kein Komparator im komparativen Phraseologismus ist. Diese Erscheinung wird mit folgenden Beispielen belegt – es sind authentische Belege aus dem Korpus zu einzelnen Kookkurrenzen.

- Sie erhält die mit 7500 Euro dotierte Auszeichnung für das Stück „Muttermale Fenster blau“, wie die Messe und **Veranstaltungs** GmbH Frankfurt/Oder jetzt in der Geburtsstadt Heinrich von Kleists bekannt gab.

RHZ12/JAN.17964 Rhein-Zeitung, 18.01.2012, S. 26; Hauptgewinn ist die Aufführung

- Diamantenstaub bringt ihn zum Glitzern: den Kölner Dom so groß und plakativ in Rot und **Blau**, wie Andy **Warhol** ihn einst sah. Die Serigrafie, die sich an prominenter Stelle auf der unteren Ausstellungsetage bewundern lässt, ist sehr begehrt. Schon deshalb, weil es sich bei ihr um einen der seltenen Trial Proofs handelt.

RHZ09/APR.07243 Rhein-Zeitung, 08.04.2009; Kölner Dom glitzert in Rot und Blau

- Die einzige Ampel in der Rheinhessengemeinde Wörrstadt hätte ein Autofahrer in der Nacht zum Samstag besser beachten sollen: Der Mann fuhr bei Rot über die Kreuzung, eine Polizeistreife stoppte den Fahrer. Der war **blau**, wie **der Alkoholtest** zeigte: Führerschein weg.

RHZ96/JAN.07541 Rhein-Zeitung, 15.01.1996; Frau bei Unfall - schwer verletzt

Den Adjektiven wie *wolkenloser* (8.Stelle), *bespuckte* (9.Stelle) und *winterlicher* (14.Stelle) wird auch nicht getrennt Aufmerksamkeit gewidmet, da sie semantisch zu *Himmel*, *Veilchen* und *Bergsee* gehören (diese werden auch mit ihren durch Adjektive entstandenen Varianten untersucht).

Das Wort *gelb* (20.Stelle) kommt nur in Texten, wo der Phraseologismus *blau wie der Himmel* auftaucht, deswegen wird es auch nicht in der Analyse betrachtet.

- Oben rechts findet sich das Wappen des Zehngerichtebundes - der kleinste der drei Bünde sorgt mit seinen blau-gelben Streifen für den einzigen Farbtupfer im grauen Kantonswappen. Leuchtend **blau wie der Himmel**, **gelb** wie die Sonne ...

SOZ12/MAR.02298 Die Südostschweiz, 11.03.2012, S. 2; Blau wie der Himmel, gelb wie die Sonne ...

Um festzustellen, welche phraseologischen Vergleiche in der Kookkurrenzanalyse bleiben, welche weggelassen werden und welche neu erscheinen, wenn man bei der Einstellung der Kookkurrenzanalyse den Kontext verkürzt, schuf man noch andere Kookkurrenzanalysen (zuerst vier Wörter rechts, dann drei und zwei):

Datum : Mittwoch, den 14. Mai 2014, 21:58:19
Korpus : W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs
W (mit Neuakquisitionen)
Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1w Max)*
 L*blau*
 L*wie*
Ergebnis : 538 Treffer

colloc version 3.10 20100718

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 20
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 4. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische Muster |
|---|-------|--------|-----|-----------------------|--|
| 1 | 82 | 82 | 148 | Himmel | 52% Blau wie der Himmel Ausstellung |
| 2 | 100 | 18 | 106 | Veilchen | 94% blau wie ein Veilchen |
| 3 | 106 | 6 | 39 | Bergsee | 100% blau wie ein winterlicher Bergsee |
| 4 | 108 | 2 | 27 | Strandhaubitze | 100% blau wie eine Strandhaubitze |

| | | | | | | |
|----|-----|----|----|---------------------|------|---------------------------------|
| 5 | 113 | 5 | 22 | Bischöfin | 100% | blau wie eine Bischöfin hinterm |
| 6 | 116 | 3 | 20 | Sommerhimmel | 100% | blau wie der Sommerhimmel |
| 7 | 140 | 24 | 14 | Meer | 66% | blau wie das Meer und |
| 8 | 142 | 2 | 14 | wolkenloser | 100% | blau wie ein wolkenloser |
| 9 | 144 | 2 | 13 | bespuckte | 100% | blau wie ein Veilchen bespuckte |
| 10 | 146 | 2 | 11 | Haubitze | 100% | blau wie eine Haubitze |
| 11 | 148 | 2 | 8 | winterlicher | 100% | blau wie ein winterlicher |
| 12 | 150 | 2 | 7 | angemalt | 100% | blau wie angemalt |
| 13 | 153 | 3 | 6 | Tinte | 100% | blau wie Tinte |
| 14 | 159 | 6 | 5 | Mittelmeer | 83% | blau wie das Mittelmeer |
| 15 | 161 | 2 | 3 | Birne | 100% | blau wie eine Birne |
| 16 | 163 | 2 | 3 | Schlümpfe | 50% | Blau ... Schlümpfe |
| 17 | 165 | 2 | 2 | Alkoholtest | 100% | blau wie der Alkoholtest |
| 18 | 169 | 4 | 2 | Ozean | 100% | blau wie der Ozean |
| 19 | 173 | 4 | 2 | gelb | 50% | Blau wie der Himmel gelb |
| 20 | 175 | 2 | 2 | Warhol | 100% | Blau wie Andy Warhol |

548 373 0 statistisch unspezifisch

Die oben angeführte Kookkurrenzanalyse unterscheidet sich von der ersten nicht so erheblich: vier Komparata wurden weggelassen (*Curacao-Sekt früherer Wahlpartys*, *Vergissmeinnicht*, *Veranstaltungen und Hochsommer*) und ein paar davon sanken zu niedrigeren Stellen (z.B. Schlümpfe, gelb oder Warhol).

© Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

COSMAS II-Server, C2API-Version 4.5.4 - 17. Feb. 2014

Datum : Mittwoch, den 14. Mai 2014, 21:59:10
Korpus : W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs
W (mit Neuakquisitionen)
Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1w Max)*
 L_{blau}
 L_{wie}
Ergebnis : 538 Treffer

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 17
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 3. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische Muster |
|----|-------|--------|-----|-----------------------|-----------------------------------|
| 1 | 77 | 77 | 160 | Himmel | 54% blau wie der Himmel |
| 2 | 95 | 18 | 113 | Veilchen | 94% blau wie ein Veilchen |
| 3 | 97 | 2 | 28 | Strandhaubitze | 100% blau wie eine Strandhaubitze |
| 4 | 102 | 5 | 24 | Bischöfin | 100% blau wie eine Bischöfin |
| 5 | 126 | 24 | 21 | Meer | 66% blau wie das Meer |
| 6 | 129 | 3 | 16 | Bergsee | 100% blau wie ein Bergsee |
| 7 | 131 | 2 | 15 | wolkenloser | 100% blau wie ein wolkenloser |
| 8 | 133 | 2 | 13 | Sommerhimmel | 100% blau wie der Sommerhimmel |
| 9 | 135 | 2 | 12 | Haubitze | 100% blau wie eine Haubitze |
| 10 | 137 | 2 | 9 | winterlicher | 100% blau wie ein winterlicher |
| 11 | 139 | 2 | 8 | angemalt | 100% blau wie angemalt |
| 12 | 142 | 3 | 7 | Tinte | 100% blau wie Tinte |
| 13 | 148 | 6 | 7 | Mittelmeer | 83% blau wie das Mittelmeer |
| 14 | 150 | 2 | 4 | Schlümpfe | 50% Blau ... Schlümpfe |
| 15 | 152 | 2 | 3 | Birne | 100% blau wie eine Birne |
| 16 | 154 | 2 | 3 | Alkoholtest | 100% blau wie der Alkoholtest |
| 17 | 157 | 3 | 1 | Ozean | 100% blau wie der Ozean |

538 381 0 statistisch unspezifisch

Kookkurrenzanalyse mit der Kontextbeschränkung auf drei Wörter rechts weist wieder Differenzen der letzten Kookkurrenzanalyse gegenüber auf: nun wurde die Analyse um drei Kom-

parata verkürzt (*bespuckte, gelb, Warhol*) und es kam wieder zu Änderungen in der Abfolge (z.B. bei *Bergsee, Sommerhimmel* oder *Mittelmeer*).

© Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

COSMAS II-Server, C2API-Version 4.5.4 - 17. Feb. 2014

Datum : Mittwoch, den 14. Mai 2014, 22:00:07
Korpus : W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs
W (mit Neuakquisitionen)
Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1w Max)*
 L*blau*
 L*wie*
Ergebnis : 538 Treffer

colloc version 3.10 20100718

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 3
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 2. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische | Muster |
|---|-------|--------|-----|-----------------|----------------|--------------------------|
| 1 | 3 | 3 | 10 | Veilchen | 100% | <i>blau wie Veilchen</i> |
| 2 | 5 | 2 | 9 | angemalt | 100% | <i>blau wie angemalt</i> |

538 531 0 statistisch unspezifisch

Die letzte Kookkurrenzanalyse mit der Beschränkung des Kontextes auf zwei Wörter rechts bedeutet einen Umbruch – die Anzahl der Komparata verringerte sich fast sechs Mal, i.e. nur drei Stellen der Kookkurrenzanalyse blieben besetzt.

Wenn man alle vier Kookkurrenzanalysen beobachtet, lässt sich sehen, dass je höher die Zahl der Wörter im Kontext, desto mehrere Varianten in der gesamten Kookkurrenzanalyse erscheinen und je niedriger die Zahl, desto wahrscheinlicher, dass einige feste Phraseologismen dann fehlen.

5.2. Phraseologische Wörterbücher

Eines der Ziele dieser Bachelorarbeit ist es, die Vertretung der komparativen Phraseologismen in Korpora und phraseologischen Wörterbüchern zu vergleichen. Dazu werden ein deutsches und ein tschechisches phraseologisches Wörterbuch ausgewählt. Um zu der konfrontativen Sicht zu gelangen wird auch mit einem deutsch-tschechischen phraseologischen Wörterbuch gearbeitet.

Duden 11 (1992)

Ein Band der ganzen „Dudenreihe“, Duden 11 „Wörterbuch der deutschen Idiomatik“, bearbeitet von G. Drosdowski und W. Stolze-Stubenrecht, enthält über 10 000 Einheiten. Die Artikel beschreiben neben der Bedeutungserklärung (durch Synonyme, Paraphrasen oder pragmatischen Kommentar) stilistische und weitere Gebrauchsmarkierungen (Stilfärbung, regionale, zeitliche, fachsprachliche Charakteristik).²⁸

Slovník české frazeologie a idiomatiky – Přirovnání (2009)

Die Grundlage des ersten Bandes der Reihe, die als Ganzes die bisher am vollkommensten durchgearbeitete Beschreibung tschechischer Phraseologismen und Idiome ist, bildet die phraseologische Theorie von F. Čermák, J. Hronek und J. Machač. Sie haben Materialien von

²⁸ Duden, Redewendungen: *Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2002. Fleischer, 1997, S. 237.

fast 20 tschechischen und ausländischen Linguisten gesammelt. Ihr Ziel war, ein Wörterbuch zusammenzustellen, das den gegenwärtigen Zustand der tschechischen Idiomatik und Phraseologie erfassen würde. *Slovník české frazeologie a idiomatiky* dient passiven (Lesern und Hörern) sowie aktiven Benutzern (Schreibern und Sprechern), indem variable Komponente, eventuelle Transformationen, Stilistik, Grammatik, Kontext, Valenz, synonymische und antonymische Ausdrücke und vier fremdsprachige Äquivalente angeführt werden.²⁹

Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen (2010)

Dieses Wörterbuch, das mehr als 24 000 Artikel umfasst, ist eines der umfangreichsten zweisprachigen phraseologischen Wörterbücher. Die Ausgangssprache ist Deutsch, die Stichwörter sind alphabetisch nach dem Schlüsselwort im deutschen Phraseologismus geordnet. Diesem sind tschechische Äquivalente mit einer Anmerkung zur Stilebene und weitere Informationen zugeordnet, wie die Gebrauchsfrequenz, deutsche Definitionen, stilistische und andere Gebrauchsmarkierungen, welche die Verwendungsart des Phraseologismus präzisieren. Zu jedem Stichwort gehört mindestens ein Beispielsatz. Das Werk wurde mit der Absicht gemacht, zur Verbesserung der Kommunikation zwischen deutschen und tschechischen Muttersprachlern beizutragen.³⁰

²⁹ ČERMÁK, František, Jiří HRONEK a Jaroslav MACHAČ. *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Praha: Leda, 2009.

<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?lang=en&art=7236>

³⁰ HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ, Helge GOLDBAHN. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen: Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení*. Praha: C.H. Beck, 2010.

<http://www.lexikograph.cz/slovník-frazeologismy-de.php>

<http://www.linde.cz/scripts/detail.asp?id=7396>

6. Praktischer Teil

6.1. Blau wie der Himmel – modrý jako nebe

Im DeReKo nimmt die erste Stelle in der Liste (nach dem statistischen Maß LLR) „Himmel“ ein. Dieses Komparatum wird mit 85 unterschiedlichen Belegen vertreten. Übereinstimmend kommen am häufigsten im Tschechischen Nationalkorpus zwei der drei Äquivalente³¹ des „Himmels“ (45 Mal) vor.

Formale Seite

- der Artikel

In der Mehrheit der DeReKo - Beispieltex te findet man den Phraseologismus mit dem bestimmten Artikel (#1.–#3.), aber es existieren auch Formen mit dem Nullartikel (#4.–#6.).

#1.

Von der Aussichtsterrasse auf der Kirchturmspitze liegt uns Mecklenburg-Vorpommern zu Füßen: Die Seen blitzen **blau wie der Himmel**, eingefasst vom frischen Grün der Wiesen, der Wälder, vom Rot der Backsteinhäuser.

NUN00/AUG.01056 Nürnberger Nachrichten, 12.08.2000, S. 3; Streifzug durch das Land der Seen - Eine Bootspartie von Rheinsberg bis zur Müritz

#2.

Logo: Die Wasserkuppe hat ein neues Erkennungszeichen. Das Logo mit einem stilisierten W (wie Wasserkuppe) wurde vor kurzem vorgestellt. Es ist **blau wie der Himmel**, in den die vielen Flieger starten und grün wie die prachtvolle Natur ringsherum. Auf weißem Grund steht zudem der Slogan: Dem Alltag entfliegen.

M13/JUN.08118 Mannheimer Morgen, 26.06.2013, S. 5; Sogar ein neues Logo

#3.

Eine Besonderheit zeichnet den Verein aus. Die 27 Mitglieder sind an ihren eigens angefertigten blauen Sakkos zu erkennen – **blau wie der Himmel**.

BRZ08/MAR.10510 Braunschweiger Zeitung, 20.03.2008; Taubenzüchter stürmisch wie eh und je

³¹ Alle tschechischen Äquivalente werden im Kapitel „die Übersetzung“ aufgeschrieben.

#4.

Unter dem Titel «Gelb-rot wie die Sonne - **blau wie Himmel** und Wasser - braun wie Erde - und im Zentrum der Mensch» zeigt die Künstlerin Heidi Maria Ragaz-Hürlimann Aktbilder und Porträts.

A01/OKT.31788 St. Galler Tagblatt, 01.10.2001, Ressort: TB-SG (Abk.); Vogelschutz in der Stadt St. Gallen

#5.

Sie war es auch, die Nivea in ewiges Blau und Weiss verpackte: **blau wie Himmel**, Wasser, Frischluft; weiss wie Schnee und Nivea.

E99/JUL.18763 Zürcher Tagesanzeiger, 17.07.1999, S. 45, Ressort: Kultur; JAHRHUNDERTVITRINE(Serie)

#6.

Die Farben der neuen Revolution sollten gelb wie die Sonne, grün wie das Gras und **blau wie Himmel** und Wasser sein. In den modernen Städten sieht Gaddafi das Menetekel an der Wand.

N95/FEB.06136 Salzburger Nachrichten, 17.02.1995; KAIRO, MAILAND (SN, APA). In einem Buch mit zwölf Novellen, das

- **Varianten**

Die zwei nächsten Belege veranschaulichen, dass es auch Varianten gibt, indem ein Adjektiv in syntaktischer Rolle des vorangestellten Attributs den Phraseologismus erweitert. Diese Erscheinung kann auch im Tschechischen belegt werden (#9. – #10.). Beleg #11. zeigt eine Variante mit einem nachgestellten Attribut.

#7.

Aus dem schwarz gemalten Papier tauchen die geometrischen griechischen Zeichen auf, wohlgeordnet in einem Zahlenmaß, das auf christliche Symbolik verweist. **Blau wie der unendliche Himmel** ist der Untergrund der Lazarusgeschichte.

BRZ13/MAR.09631 Braunschweiger Zeitung, 26.03.2013, Ressort: 1Kul-BS; Am Anfang war das Wort

#8.

Lieblingsfarbe: wenn ich in meiner Wärmekabine sitze, rot - gibt mir Energie und Wärme, ansonsten **blau wie der wolkenlose Himmel** auf den Bergen!

RHZ11/FEB.11721 Rhein-Zeitung, 11.02.2011, S. 24; Lieblingsfarbe wechselt zuweilen - Hausmacher Wurstplatte ist hingegen gesetzt

#9.

"Je to jediný možný způsob útěku, Saule," zašeptal muž, který měl kolem hlavy turban, **modrý jako noční nebe.**"

SELUCKÝ, Oldřich: Pavel, dobrodruh víry. Kostelní Vydří: Karmelitánské nakladatelství 2004.

#10.

Když byl až u ní, shodil kápi, a když se jejich oči setkaly, viděla, že jsou **modré jako jarní nebe.**

FREDRIKSSON, Mariane: Když se Bůh smál. Praha: Ikar 2003.

#11.

Její oči, jak předvídal, byly modré - velmi temně, teple **modré jako obloha za letní noci** - a její vlasy, pokud byly viditelné pod slušivým kloboučkem, měly barvu měkké zlatavé hnědi.

WODEHOUSE, Pelham Grenville: Ukvapený Sam. Praha: Vyšehrad 2006.

Trotz der Anwesenheit der oben angeführten Varianten lässt sich nicht behaupten, dass es um feste Phraseologismen geht. Dafür sprechen die geringe Vorkommenshäufigkeit und der Fakt, dass es sich jedes Mal um eine neue Form handelt, es gibt keine, die überwiegt.

- **die Übersetzung**

Das deutsche „*blau wie der Himmel*“ scheint auf den ersten Blick dem tschechischen „*modrý jako nebe*“ völlig zu entsprechen, aber das Tschechische verfügt über drei Äquivalente:

r Himmel (-s, -) nebe, nebesa, obloha

Siebenschein, 2006, S.666.

Obwohl es drei tschechische Äquivalente gibt, werden in komparativen Phraseologismen nach dem Tschechischen Nationalkorpus nur folgende zwei benutzt: „*nebe*“ (#9. – #10.) und „*obloha*“ (#11.).

Semantische Seite

Es werden Belege aus dem parallelen Korpus angeführt, um die Behandlung des Phraseologismus im Tschechischen zu analysieren.

#12.

Seine Augen waren so **blau wie der Himmel** über Lummerland bei Schönwetter.

Oči měl **modré jako nebe** nad Jasmáníí za pěkného počasí.

ENDE, Michael: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Stuttgart: Thienemann 1983.

#13.

Das Kind hatte Augen **blau wie der Himmel** zur Erntezeit, und seine Haare leuchteten wie ein reifes Gerstenfeld im Sonnenschein.

Dítě mělo oči **modré jako obloha** a vlásky mu zářily jako pole ječmene v slunci.

PETIŠKA, Eduard: Sagenschatz der böhmischen Burgen. Eduard Martin 1994.

#14.

Aus der Gewalt von Urkräften entstanden, war er über die Jahrtausende durch die Kräfte von Wasser, Sand und Wind angeschliffen worden. Der Stein hatte eine glatte ovale Form erhalten und erstrahlte in einem tiefen **Blau wie der Himmel**, aus dem er einst gekommen war.

Zrodil se sice z ničivé síly, ale nyní byl po tisíciletí působení vody a písku a větru omletý do tvaru hladkého oválu a třpytil se temnou **modří jako obloha**, z níž sem doputoval.

WOOD, Barbara: Kristall der Träume. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2005.

Belege #12 – #14. beweisen, dass im Tschechischen (nach dem parallelen Korpus) nur zwei der drei Übersetzungsmöglichkeiten vom „Himmel“ verwendet werden und zwar ohne wesentliche Unterschiede zwischeneinander.

Der Beleg #14. zeigt eine Transformation: nicht nur Adjektive können in der Position des Komparandums auftreten. In diesem Falle handelt es sich um ein Substantiv (das Blau). Sol-

che Phraseologismen sind im Tschechischen nicht üblich, trotzdem, wie man im Beleg sehen kann, bleibt das Substantiv in der Übersetzung ins Tschechische erhalten (modř).

Folgende Belege #15. und #16. zeigen, dass im Deutschen Komposita als Komparata benutzt werden können. Im Falle des Belegs #16. geht es um einen Eigennamen (geographischen Namen). Es handelt sich wieder um keine festgelegten Phraseologismen, eher um Okkasionalismen. Im Tschechischen werden gewöhnlich diese Komparata aufgelöst – was Beleg #15. angeht, tritt ein Adjektiv als vorangestelltes Attribut und ein Substantiv als Subjekt auf. Im nächsten Beleg wurde der Eigenname mit einer Präposition benutzt, was aber der ursprünglichen (deutschen) Form nicht entspricht (wörtlich würde man es als „*jako Jadranské moře*“ übersetzen – ein Adjektiv als vorangestelltes Attribut und ein Substantiv als Subjekt).

#15.

Die zarten Knie wie aus beigefarbenem Samt, ringsum der im Wind wehende kurze Rock - **blau wie der Maihimmel** in der Nacht!

Kolínka jak z béžového sametu, kolem nich v májovém větru pleskající krátká sukně **modrá jako májová obloha** v noci!

ŠKVORECKÝ, Josef: *Eine Prima Saison*. München: Piper Verlag 1999.

#16.

Die linke Hüfte ist **blau wie 'n Adriahimmel**."

Levý bok mám **modrý jako nebe nad Jadranem**."

KONSALIK, Heinz Günther: *Ecstasy-Affäre*. Bergisch-Gladbach: Gustav Lübbe 1996.

Lexikographische Seite

Keines der vorhandenen phraseographischen Werke verfügt über Informationen zum behandelten Phraseologismus.

Meiner Meinung nach sollen die produktiven phraseologischen Wörterbücher für Produktion den Phraseologismus „*blau wie ein/der Himmel*“ enthalten, weil es nach Korpora in beiden Sprachen unter den „blau-wie-Phraseologismen“ am meisten benutzt ist. Die Wörterbücher für Rezeption sind in diesem Falle nicht so wichtig, weil der Phraseologismus im Deutschen und im Tschechischen gleich verwendet wird.

6.2. Blau wie ein Veilchen

Blau wie ein Veilchen steht an der zweiten Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse (nach LLR) und dieser Phraseologismus wird mit 18 Belegen bewiesen. Im Tschechischen gibt es kein Äquivalent dazu, was auf die Semantik des Wortes zurückzuführen ist (mehr dazu unten im Teil „Übersetzung“).

Formale Seite

- der Artikel

Am meisten wird der Phraseologismus im DeReKo mit dem unbestimmten Artikel benutzt (#17. – #19.), aber es gibt auch Belege mit dem Nullartikel (#20. – #22.) und einmal kommt es mit dem bestimmten Artikel vor (#23.).

#17.

Der 44jährige Lenker war **blau wie ein Veilchen**: Der Alkoholttest ergab 3,7 Promille. Ebenfalls in Unterkärnten wurde ein Kutscher gestoppt, weil er mit seinem Pferdefuhrwerk geparkte Autos beschädigt hatte: 2,2 Promille.

O94/SEP.82308 Neue Kronen-Zeitung, 07.09.1994, S. 13; Autolenker war zu Mittag mit 3,7 Promille unterwegs

#18.

Er trug keinen Sturzhelm, und **blau wie ein Veilchen** mit 2,6 Promille im Blut war der 23-Jährige auch noch.

NUN00/SEP.00210 Nürnberger Nachrichten, 02.09.2000, S. 21; Der Kettensägen-Roller - München: Betonbauer flitzte "blau" an Polizei vorbei

#19.

Dr. Müller wagt eine Hypothese: Zugrunde liegt "**blau wie ein Veilchen** = sehr betrunken sein"; es gibt parallel die Wortbildung "veilchenblau".

RHZ04/JAN.25608 Rhein-Zeitung, 30.01.2004; Top-Tipp

#20.

Nur ein Himmel, **blau wie Veilchen**.

BRZ10/APR.08281 Braunschweiger Zeitung, 21.04.2010; Warum ich dennoch an die Wolke glaube

#21.

Die vom Besteller des Schiffs versprochenen Ordnungskräfte hatten blau gemacht bzw. waren bereits **blau wie Veilchen**.

V97/JUL.36269 Vorarlberger Nachrichten, 10.07.1997, S. Y12, Ressort: Heimat/Bregenz; Eine wilde Party auf hoher See

#22.

Leo hat ihr einen Antrag gemacht, sie aber nach Strich und Faden betrogen. Derweil fallen die Narren ein, **blau wie Veilchen**, und halten die Notaufnahme auf Trab.

RHZ11/FEB.27655 Rhein-Zeitung, 24.02.2011, S. 3; Rosenmontag geht's rund – auch „in echt“

#23.

Kein Wunder, dass der Richter zum Schluss um die Würde des Gerichts fürchtete, waren doch zum Schluss Angeklagte, Gerichtsdienere und Richter **blau wie die Veilchen**.

RHZ00/MAR.14475 Rhein-Zeitung, 23.03.2000; Die Angeklagten antworteten mit Gesang

- **Varianten**

Was diesen Phraseologismus betrifft, gibt es keine Varianten aus dem Grund der Stabilität.

- **Übersetzung**

Im Bedeutungswörterbuch wird das Wort *Veilchen* auf folgende Weise übersetzt:

s Veilchen (-s, -) fialka

Siebenschein, 2006, S.1441.

Das tschechische Äquivalent ist nämlich ein von der Farbbezeichnung „violett“ abgeleitetes Wort und das ist der Grund der Abwesenheit von „*blau wie ein Veilchen*“ im Tschechischen.

Semantische Seite

Wenn man diesen Phraseologismus isoliert, kontextlos ansieht, erkennt man seine idiomatische Bedeutung nicht. Doch geben die Belege #17. – #18. und #21. – #23. eine klare Auskunft darüber und der Beleg #19. erklärt die eigentliche Bedeutung des Phraseologismus. Die einzige Ausnahme stellt der Beleg #20. dar. In diesem Falle geht es um keine idiomatische Bedeutung, sondern die Farbe des Himmels wird mit der Farbe des Veilchens verglichen.

Das parallele Korpus stellt keine Treffer unter *blau wie ein Veilchen* sowie unter anderen gesuchten Phraseologismen außer *blau wie das Meer zur Verfügung*.

Lexikographische Seite

Das einzige phraseologische Wörterbuch, das eine Auskunft über diesen Phraseologismus anbietet, ist Duden 11.

Blau wie ein Veilchen = ugs. völlig betrunken sein.

Bsp.: *Am Zahltag ist er immer blau wie ein Veilchen.*

Duden Band 11, 1992, S. 114.

Der Grund, warum das tschechische phraseologische Wörterbuch *blau wie ein Veilchen* nicht enthält, scheint klar zu sein - ein solcher Phraseologismus würde, was die Semantik betrifft, unlogisch wirken. Was aber das zweisprachige phraseologische Übersetzungswörterbuch betrifft, könnte man die Abwesenheit für einen Mangel des Wörterbuchs halten. Die relevante häufige Verwendung belegt das Korpus DeReKo. Die Einfügung dieses Phraseologismus in die phraseologischen Wörterbücher für Rezeption wäre für die tschechischen Muttersprachler nützlich – auf den ersten Blick wird die übertragene Bedeutung des Phraseologismus nicht klar.

6.3. Blau wie ein Bergsee – modrý jako horské jezero

Dem Phraseologismus *blau wie ein Veilchen* folgt im DeReKo *blau wie ein Bergsee*. Das Korpus verfügt über sechs Beispieltex-te. Diesen Phraseologismus gibt es auch im Tschechi-schen, aber in einer sehr geringeren Menge.

Formale Seite

- der Artikel

In allen sechs Belegen wird nur der unbestimmte Artikel verwendet (#24. – #26.), was eine relevante Festigkeit den zwei vorherigen Phraseologismen gegenüber bezeugt.

#24.

Dennoch hatten am Ende nur zwei Damen mit der Entscheidung wirklich etwas zu tun: Die dunkelhaarige zweifache Mama Lizzy Seidl (Gatte Erhard, Kameramann beim ORF, ließ, wohl aus Befangenheit, diesmal andere für den Bericht hackeln) aus Graz und die Blondine Gerlinde Mock aus Kapfenberg, der aber selbst Augen so **blau wie ein Bergsee** nicht zum Titel verhalfen.

O98/MAI.45476 Neue Kronen-Zeitung, 08.05.1998, S. 22

#25.

Zwei tiefblaue Augen sehen mich an, **blau wie ein Bergsee**. Neugierig schauen sie, freundlich und ein bißchen erwartungsvoll. Bei so viel Charme muß man einfach dahinschmelzen. "Bernie" heißt der Charmeur und ist ein Siberian Husky. Am Wochenende war er beim 15. Internationalen Schlittenhunde-Rennen in Liebenscheid mit dabei. Von Harald Hartmann LIE-BENSCHIED.

RHZ98/FEB.16008 Rhein-Zeitung, 09.02.1998; Tiefblaue Husky-Augen - ließen Herzen schmelzen

#26.

Gerlinde Mock, 29 Jahre alt, Zahntechnikerin aus Kapfenberg, blond, mit Augen **blau wie ein Bergsee**, war nämlich in der Steiermark Dritte geworden und nur deswegen bei der bundes-

weiten Kür in der Diskothek "Happy Night" in Oepping (Oberösterreich) dabeigewesen, weil das Burgenland keine Kandidatin stellen konnte.

O99/MAI.61935 Neue Kronen-Zeitung, 10.05.1999, S. 14

- Varianten

Ungeachtet der Festigkeit, was den Artikelgebrauch angeht, ist der Phraseologismus *blau wie ein Bergsee* nicht so stabil im Sinne der Bildung der Varianten, denn er kann noch andere Komponenten (Adjektive) aufnehmen (#27. – #28.).

#27.

Und auch die Augen von Michael Konsel, glasklar und **blau wie ein steirischer Bergsee**, haben es so manchem weiblichen Fan angetan.

N98/MAI.18308 Salzburger Nachrichten, 14.05.1998, Ressort: ---; Exzellente, schön und so sexy

#28.

Ihre Augen so **blau wie ein winterlicher Bergsee** oder eine seltene Blume, die in 2000 Meter Höhe wächst, und mit diesen Augen sah ich die grossen und kleinen Städte, die wir bereisten und deren Anmut auch sie überraschte.

E97/DEZ.30423 Zürcher Tagesanzeiger, 11.12.1997, S. 69, Ressort: Gesellschaft; Schweizer Abschied

Varianten sind auch im Tschechischen möglich. Die tschechischen Belege werden um ein Adjektiv (#29.) oder ein Numerales (#30.) erweitert.

#29.

Zůstala tam několik týdnů, dokud všechna vlákna nebyla tmavě modrá, tak **modrá jako nejhlubší jezera** nebo samo japonské Vnitřní moře.

FURUTANI, Dále: Smrt na křižovatce Praha Knižní klub 2003.

#30.

Byla rozkošná, drobná, jemných kostí, nepříliš vysoká, s krásnou bílou pletí a zlatými vlasy hrajícími do rezava, oči **modré jako dvě jezera**.

SMALL, Bertrice: Věčná láska. Praha: Knižní klub 1996.

- Übersetzung

Das Kompositum „*Bergsee*“ wird im Übersetzungswörterbuch so behandelt:

r Bergsee (-s, -n) horské jezero, pleso, mořské oko

Siebenschein, 2006, S.264.

Schon die Existenz dieses Phraseologismus an sich könnte erstaunlich wirken, weil das Kompositum mithilfe eines Kompositums gebildet wird und gerade dieses Kompositum weist keinen erheblichen semantischen Unterschied von der Form des einfachen Nomens (der See) auf. Zwar wird auch im Tschechischen die längere Form benutzt (#31.), aber in einer geringen Menge. Viel häufiger treten Phraseologismen auf, wo an der rechten Seite nur *der See* steht (#32. – #33.).

#31.

Jeho oči jsou **modré jako horské jezero** po jarním dešti, čelo se krabatí do vrásek věrného jezevčíka, na rtech úsměv nevinného anděla.

Nedělní Blesk č.9/2001.

#32.

U nás v Z. je teď ospalá neděle, čtu si Vieweghův Báječný rok a obloha nade mnou je báječně **modrá jako jezero**.

Právo 22.6. 2006.

#33.

Modré jako jezero a tak hluboké, že bys v nich utonula!

SMALL, Bertrice: Nebezpečná svůdnice. Praha: Ikar 2006.

Lexikographische Seite

Der Phraseologismus *blau wie ein Bergsee* wird in keinem der benutzten phraseologischen Wörterbücher behandelt.

Auf den ersten Blick mag ein tschechischer Muttersprachler diesen Phraseologismus als unwichtig und nie benutzt ansehen, aber seine ganz hohe Vorkommenshäufigkeit beweisen sowohl das deutsche als auch das tschechische Korpus. Aus diesem Grund sollte es in den phraseologischen Wörterbüchern für Produktion behandelt werden - es geht wieder um einen „durchschaubaren“ Phraseologismus, der in beiden Sprachen gleich lautet.

6.4. Blau wie eine Strandhaubitze

Blau wie eine Strandhaubitze ist ein Phraseologismus, der nach dem statistischen Maß LLR die vierte Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse besetzt. Er wird mit bloß zwei Belegen vertreten, von denen nur einer ein Volltext ist. Im Tschechischen existiert kein Äquivalent dazu (mehr unten im Teil „Übersetzung“).

Formale Seite

- der Artikel

In beiden Belegen wird der unbestimmte Artikel benutzt, es wird keine andere Möglichkeit anerkannt.

#34.

Die Redensart „**blau wie eine Strandhaubitze** sein“ (abgeleitet davon „voll wie eine Strandhaubitze sein“) mit der Bedeutung, dass der Betreffende völlig betrunken ist, rührt daher, dass am Strand befindliche Haubitzen blau lackiert wurden, damit sie (beim Blick vom Meer in Richtung Land) besser getarnt waren. (Suchergebnis für „Strandhaubitze“ bei www.redensarten-index.de, abgerufen am 25. Juni 2011)

WPD11/H00.77266: *Haubitze*, In: *Wikipedia* - URL:<http://de.wikipedia.org/wiki/Haubitze>: *Wikipedia*, 2011

#35.

voll / **blau wie eine Strandhaubitze** sein

WDD11/H18.05327: *Diskussion:Haubitze*, In: *Wikipedia* - URL:<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Haubitze>: *Wikipedia*, 2011

- Varianten

Aufgrund der Idiomatizität und daraus hervorgehender Festigkeit dieses Phraseologismus gibt es keine Varianten.

- Übersetzung

Das Übersetzungswörterbuch gibt folgende Information zu dem Hauptwort des Kompositums:

e Haubitze (-, -n) houfnice

Siebenschein, 2006, S.640.

Um konkrete Auskunft zu bekommen, muss noch ein anderes Übersetzungswörterbuch benutzt werden:

Strand/haubitze voll/betrunken/blau wie eine ~ sein (hovor.) být úplně namol

Lingea, 2008, S.633.

Das Lingea-Übersetzungswörterbuch bietet keine exakte Übersetzungsvariante, sondern behandelt das Wort als einen Teil eines festen Phraseologismus – es handelt sich um sog. „unikale Komponente“ (siehe Kapitel 0 „Stabilität“).

Das Tschechische verfügt über einen solchen Phraseologismus nicht und reziprok angesehen wird ein betrunkenener Mensch im Tschechischen nicht mit einer (Strand)Haubitze verglichen. Aus dieser Sicht ist *blau wie eine Strandhaubitze* ein rein deutscher Phraseologismus.

Komparata aus dem Tschechischen Nationalkorpus zu „*betrunken wie ...*“ :

opilý jako: nějaký Mexičan – dělo – Švéd - prase

| | | | |
|----------|---|---------------------|--|
| soll | Solibo mrtvý nebo ne ? </s><s> a co když je jenom | opilý jako Opilý | nějaký Mexičan v americké kovbojce ? </s><s> a kdo na světě |
| refl9312 | do dveří domu , kde Erika s Alešem bydleli . </s><s> | lí jako | . . . </s><s> Shodou okolností - v té noci kdosi |
| pec | <s> Pane , to je skoro provokace . </s><s> A vy jste | opilý jako | dělo . </s><s> Promiňte , prosím , šep- tal peskovaný nešťastník . </s> |
| zabrana | teplého proudícího vzduchu - otevřít nám přišel Mika , trochu | opilý jako | vždy , Emila na nás něco volala z kuchyně za |
| refl9315 | i jistý obdiv . </s><s> My v Dánsku zase říkáme " | opilý jako | Švéd " . </s><s> Přečtením knihy se český čtenář dozví o |
| sartre | , že ho roku 1894 zahlédl , jak vstupuje " | opilý | prase " do výčepu v ulici Saint - Jacques : |

jako

ožralý jako: cepelín – svině – Ježíšek

vožralej jako: Dán – hangover

| | | |
|----------|--|---|
| tref5 | srkal černou kávu . </s><s> Dejte mně pokoj . </s><s> Byl jsem | ožralý Ježíšek . </s><s> Bolí mě hlava . jako </s><s> Nic nevím . </s><s> Asi |
| jep | benzínový duch , řítíl se temnými ulicemi nejvyšší rychlostí , . </s><s> " A jak to vypadáte ? | ožralý cepelín , pevný jako skála , brečel jako jako malý kluk |
| tresnak2 | </s><s> Vždyť musíte být | vožra- Dán , " řekl pan Prag a panu Mo- lej jako ritzovi podal |
| z_1kaps | " ohradil se pan Janík . </s><s> " | ožralý vy . </s><s> Jděte se vyspat . </s><s> |
| y | Já nejsem tak | jako Šoféře , Bubeneč ! |
| tresnak2 | já jsem bohém ! " </s><s> " A | vožra- hangover ? " zeptal se pan Prag . |
| klima | proč jste tedy se Arga . </s><s> " Brzo po va- šem odchodu usnul , | lej jako </s><s> " Já ožralý svině , " odvětila Ala . </s><s> " jako Dříve však vysral |

Semantische Seite

Die Bedeutung dieses Phraseologismus und seine Etymologie wurden im Beleg #34. erläutert.

Diesem Phraseologismus, dessen Komparatum mithilfe eines Kompositums gebildet wird (*blau wie eine Strandhaubitze*), entspricht semantisch ein Phraseologismus mit einem einfachen Substantiv (*blau wie eine Haubitze*). Dieser Phraseologismus steht an der zehnten Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse und wird mit zwei Texten belegt.

#36.

Der ist meist **blau wie eine Haubitze** und terrorisiert in Ermangelung anderer Opfer vor allem seine Tochter mit dem unglücklichen Namen Paul (Henriette Schmidt), die sich nebenbei noch um den behinderten Bruder kümmern muss.

NUN11/JAN.00032 Nürnberger Nachrichten, 03.01.2011, S. 6; Immer Ärger mit den lieben Nachbarn - Schlichte Story, tolle Sänger: Uraufführung des Songdramas „Out of Röthenbach“ am Nürnberger

#37.

Jener, der hinterm Lenkrad saß, war erst zarte 17 Jahre alt, dafür **"blau" wie eine Haubitze**, was ihn aber nicht daran hinderte, die Beamten mit unflätigen Ausdrücken einzudecken.

V97/FEB.09733 Vorarlberger Nachrichten, 20.02.1997, S. Y14, Ressort: Heimat/Bregenz;
Geisterfahrer mit zuviel "Geist"

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der längeren und kürzeren Form des Phraseologismus – die Bedeutung bleibt gleich, die Idiomatizität wird behalten und beide Formen werden mit dem unbestimmten Artikel gebraucht.

Lexikographische Seite

Genauso wie bei dem ersten Phraseologismus mit übertragener Bedeutung *blau wie ein Veilchen*, findet man zu *blau wie eine Strandhaubitze* und *blau wie eine Haubitze* einen Artikel nur im deutschen phraseologischen Wörterbuch Duden:

Blau wie eine [Strand]haubitze/ wie eine Strandkanone = ugs. völlig betrunken sein

Bsp.: Als es schon hell zu werden begann, kam er blau wie 'ne Strandhaubitze nach Hause.

Duden Band 11, 1992, S. 114.

6.5. Blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer

An die fünfte Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse gehört der Phraseologismus *blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer*, der mit fünf unterschiedlichen Texten belegt ist. Das Tschechische Nationalkorpus bietet ihn nicht - es kann bedeuten, dass es sich um einen rein deutschen Phraseologismus handelt (mehr dazu unten in „*semantische Seite*“).

Formale Seite

- der Artikel

In allen Belegen wurde der unbestimmte Artikel verwendet. Diese Erscheinung bestätigt die Festigkeit des Phraseologismus.

#38.

Der Vergleich „**blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer**“ ist eine Geschmacklosigkeit, die wirklich durch nichts zu überbieten ist.

BRZ10/MAR.01071 Braunschweiger Zeitung, 02.03.2010; Geschmacklosigkeit ist nicht zu überbieten

#39.

Da er auch alle deren Gläser leert, ist James bald so **blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer** und kippt aus Versehen das Blumenwasser.

BRZ10/FEB.13035 Braunschweiger Zeitung, 26.02.2010;

#40.

Mit Empörung las ich, dass Miss Sophies Butler aus dem Silvestersketch „Dinner for One“ „so **blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer**“ sei.

BRZ10/MAR.01072 Braunschweiger Zeitung, 02.03.2010; Vergleich ist geschmacklos

- Varianten

Keine Varianten sind vorhanden – diese Tatsache mag neben dem Artikelgebrauch ein anderes Merkmal der Festigkeit sein.

- Übersetzung

blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer – **modrý jako biskupka za volantem*

Im Falle des Phraseologismus *blau wie eine Bischöfin hinterm Steuer* stellt die Übersetzung keinen positiven Beitrag dar, unter diesem stellt das Tschechische Nationalkorpus keine Treffer zur Verfügung.

Semantische Seite

Die eigentliche Bedeutung kann man aber aus dem Beleg #39. erkennen.

Es wird dann klar, dass die linke Seite des Phraseologismus (*blau*) nicht als Bezeichnung einer Farbe gemeint ist, sondern fungiert hier in ihrer übertragenen Bedeutung und steht für „betrunken“ genauso wie im letztgenannten Phraseologismus *blau wie eine Strandhaubitze*.

Lexikographische Seite

Da keines der ausgewählten phraseologischen Wörterbücher diesen Phraseologismus erläutert, wird keine Bestätigung der Bedeutung angeführt.

Meines Erachtens sollte dieser Phraseologismus seiner übertragenen Bedeutung und relativer „Undurchsichtigkeit“ wegen in beiden Typen der phraseologischen Wörterbücher behandelt sein.

Der nächste Beleg des behandelten Phraseologismus im DeReKo (#41.) hat eine von den anderen Belegen unterschiedliche Form: es fehlt der Teil *hinterm Steuer*. Da Korpora die sprachliche Realität widerspiegeln, wird zugelassen, dass beide Formen (die volle und die ohne Attribuierung) existieren. Um tiefere Analyse machen zu können, (z.B. welche Form kommt häufiger vor), müssten Korpora mehrere Belege enthalten.

#41.

In dieser Kolumne steht die Formulierung „so **blau wie eine Bischöfin**“.

BRZ10/MAR.03149 Braunschweiger Zeitung, 08.03.2010; Kein Stoff für Häme oder Spott

6.6. Blau wie der Curacao-Sekt³²

Der Phraseologismus *blau wie der Curacao-Sekt* wird mit zwei Belegen (die aber fast identisch sind) an der siebten Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse vertreten. Im Tschechischen Nationalkorpus kommt kein entsprechender Phraseologismus vor.

Formale Seite

- der Artikel

Der bestimmte Artikel, der in beiden Belegen erscheint, erfüllt in diesen Kurztexten die Bestimmungsfunktion; der Teil „früherer Wahlpartys“ steht hier in der Funktion des nachgestellten Attributs.

#42.

Noch aber schimmert der Sumpf **blau wie der Curacao-Sekt** früherer Wahlpartys. Nahezu alle vom Dienst suspendierten Beamten sind freiheitliche Polizeigewerkschafter.

K00/NOV.80182 Kleine Zeitung, 03.11.2000, Ressort: Hintergrund; Kitt & Khol

#43.

Noch aber schimmert der Sumpf **blau wie der Curacao-sekt** früherer Wahlpartys. Nahezu alle Beamten, die vom Dienst suspendiert wurden, sind freiheitliche Polizeigewerkschafter.

K00/NOV.80202 Kleine Zeitung, 03.11.2000, Ressort: Hintergrund; Koalitions Kitt

- Varianten

Es sind keine Varianten vorhanden.

³² Wegen der Einstellung im DeReKo steht an der siebten Stelle in der Kookkurrenzanalyse der Begriff „Wahlpartys“. Es ist aber der dritte Teil des ganzen Komparatums „Curacao-Sekt früherer Wahlpartys“. Analysiert wurde das Wort „Curacao-Sekt“ als das unmittelbare Komparatum.

- **Übersetzung**

blau wie der Curacao-Sekt - modrý jako Curacao

Was die Übersetzung betrifft, geht es um einen einwandfreien Phraseologismus. Im Falle, dass man ihn aus dem Deutschen übersetzen müsste, würde man bestimmt die wörtliche Übersetzung anwenden, obwohl *blau wie der Curacao-Sekt* im Tschechischen nicht belegt ist - das Tschechische Nationalkorpus bietet keine Kookkurrenzen dazu.

Lexikographische Seite

Es lässt sich vermuten, dass *blau wie der Curacao-Sekt* kein fester, sondern ein okkasioneller Phraseologismus ist, deswegen wird er in keinem phraseologischen Wörterbuch beschrieben. Als wieder ein „durchsichtiger“ Phraseologismus muss er in den Wörterbüchern nicht behandelt sein.

6.7. Blau wie das Meer – modrý jako moře

Blau wie das Meer ist einer der Phraseologismen unter *blau wie ...* – er befindet sich in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse nach *blau wie eine Haubitze* und wird mit 24 Belegen bewiesen. Dieser Phraseologismus wird auch in tschechischen Texten benutzt, wie das das Tschechische Nationalkorpus belegt, und zwar mit neun Texten.

Formale Seite

- der Artikel

In allen Belegen kommt übereinstimmend der bestimmte Artikel vor. Das deutsche Korpus bietet keine andere Möglichkeit:

#44.

Am 10. Mai können sich die ersten Gäste im Wasser so **blau wie das Meer** tummeln.

A08/FEB.04757 St. Galler Tagblatt, 13.02.2008, S. 43; Bädeler im azurblauen Becken

#45.

Die Ränder malt sie **blau wie das Meer** und, wenn alles getrocknet ist, klebt sie noch Muscheln auf ihren kleinen Sandstrand.

BRZ12/AUG.07852 Braunschweiger Zeitung, 13.08.2012; Farbig und fantasievoll

#46.

Was für ein Baby – die Haut, weich wie Samt, die Wangen mit einem Hauch Rosa überzogen, die Augen **blau wie das Meer** und ein Lächeln zum Dahinschmelzen. *NUZ09/MAI.01338*

Nürnberger Zeitung, 15.05.2009, S. 28; „Ricky“ von François Ozon - Wunder(knaben) gibt es immer wieder

- Varianten

Fast am Ende der Kookkurrenzanalyse im DeReKo findet man das Komparatum „Mittelmeer“, was als eine Variante zum Komparatum „Meer“ betrachtet werden kann. Formal funktioniert diese Variante genauso wie die ursprüngliche Form. Auch in diesem Phraseologismus wird nur der bestimmte Artikel verwendet, was aber eine der Funktionen des bestimmten Artikels erfüllt – Individualisierung. Es handelt sich nämlich um einen geographischen Eigennamen. Geographische Eigennamen bezeichnen Objekte, die in der Welt nur einmal existieren und sie werden auf eine Numerusform festgelegt (meistens Singular). Der Phraseologismus *blau wie das Mittelmeer* wird im DeReKo mit sechs Belegen bewiesen.

#47.

Leuchtend **blau wie das Mittelmeer** sind die Tischsets.

A99/JUL.49427 St. Galler Tagblatt, 14.07.1999, Ressort: TB-LBN (Abk.); ZUtisch

#48.

Auch im Herbst ist der Himmel dort so **blau wie das Mittelmeer**, das von der gerade zehn Quadratkilometer großen Insel von vielen Stellen aus zu sehen ist.

NUN12/SEP.03224 Nürnberger Nachrichten, 29.09.2012, S. 13; Im Schatten des Vesuvs - Tiefblauer Himmel und angenehme Temperaturen: Der Golf von Neapel hat im Herbst viele schöne Seiten

#49.

Augen **blau wie das Mittelmeer**, Haare schwarz wie die Nacht, und eine Stimme, die nicht nur die Herzen italienischer "ragazze" im Sturm erobert.

N98/JUL.27529 Salzburger Nachrichten, 18.07.1998, Ressort: VII; Musik aus Italien: Starker Espresso, sanfter Cappuccino Wenn bei

Varianten des Phraseologismus *blau wie das Meer* sind auch im Tschechischen belegt. Diese Formen werden mithilfe entweder eines Adjektivs #50., oder eines Adverbs und eines Adjektivs #51. gebildet. Beleg #52. zeigt, dass nicht nur im Deutschen, sondern auch im Tschechischen Phraseologismen mit einem Eigennamen in der Funktion des Komparatums entstehen.

#50.

Ten rubín bude rudější než rudé růže a ten safír bude **modrý jako širé moře**.

WILDE, Oscar: Šťastný princ a jiné pohádky. Praha: Slovart 1997.

#51.

Nebe stejně **modré jako zrcadlově hladké moře**, ve kterém se odrážejí bílé ledovcové hory na horizontu.

Deníky Bohemia, 17.3. 2004.

#52.

Měl stejné citrónově žluté vlasy vyčesané do hřebenu, oči **modré jako Karibské moře**, lícní kosti jako baronet a pleť barvy café au lait.

Ikarie – povídky, ročník 1999.

- Übersetzung

s Meer (-[e]s, -e) moře

Siebenschein, 2006, S.889.

In der gleichen Form tritt dieser Phraseologismus auch im Tschechischen Nationalkorpus auf:

#53.

"Je tohle pro Dickieho, " zeptala se, oči **modré jako moře** upřené do mých," nebo pro nás? Povíš mu o našich hádkách?"

BACH, Richard: Útěky z bezpečí. Praha: Argo 1997.

#54.

U mola kotví malé rybářské čluny s trupy **modrými jako moře** tam, kde se dotýká obzoru.

HOEG, Peter: Cit slečny Smilly pro sních. Praha: Argo 1997.

#55.

Vtom uviděli nejistě vstávat velikého muže s drsným zrzavým plnovousem a očima **modrýma jako moře**. *RODDA, Emily: Deltora. Ostrov smrti. Praha: Fragment 2007.*

Semantische Seite

Der Phraseologismus *blau wie das Meer* wird im parallelen Korpus mit zwei Belegen vertreten.

Was auf den ersten Blick auffällt, ist der Artikelgebrauch im deutschen Teil im Beleg #56. Hier wurde der unbestimmte Artikel verwendet, obwohl alle vorherigen Beispieltex te den bestimmten Artikel enthalten. Die tschechische Übersetzung lautet gleich wie beim Gebrauch des bestimmten Artikels.

Wieder ein geographischer Eigenname dominiert dem Beleg #57. (es handelt sich um das nach dem DeReKo häufig verwendete Komparatum „das Mittelmeer“). In diesem Fall wurde der Phraseologismus in seinem rechten Teil durch eine Komponente erweitert – „blau und tief wie das Mittelmeer“. Es wurde auch ein anderes Verb allen vorherigen Belegen gegenüber benutzt – statt blau wie das Meer *sein* (was nicht explizit ausgedrückt werden muss) kommt hier blau wie das Meer *leuchten* vor. Die Änderung des Verbs spiegelt sich aber in der tschechischen Übersetzung nicht wider.

#56.

Die Laternen brannten schon. Die Dämmerung zwischen den Häusern war **blau wie ein Meer**.
Pouliční lampy už svítily, soumrak mezi domy byl **modrý jako moře**.
REMARQUE, Erich Maria: Drei Kameraden. Moskau: Verlag für fremdsprachige Literatur 1963.

#57.

In der Erwartung, den Zahn eines Heiligen oder ein vierblättriges Kleeblatt sehen zu dürfen, staunte Simon nicht schlecht, als sie ihm einen Kristall reichte, der so **blau und tief leuchtete wie das Mittelmeer**.
Šimon očekával zub nějakého světce nebo jetelový čtyřlístek, proto ohromeně vytřeštil oči, když mu podala vejcovitý krystal, průzračný a **modrý jako Středoze mní moře**.
WOOD, Barbara: Kristall der Träume. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2005.

Lexikographische Seite

Der Phraseologismus *blau wie das Meer* wird in keinem der ausgewählten phraseologischen Wörterbücher behandelt.

Meines Betrachtens handelt es sich um einen ganz klaren, was die Übersetzung in eine Fremdsprache betrifft, unproblematischen Phraseologismus, genauso wie *blau wie ein Bergsee* und darum wäre es empfehlenswert, ihn nur in die phraseologischen Wörterbücher für die Produktion einzugliedern (seine hohe Vorkommenshäufigkeit bezeugt seine Gebräuchlichkeit).

6.8. Blau wie Vergissmeinnicht – modrý jako pomněnky

Ein weiterer Phraseologismus in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse repräsentiert *blau wie Vergissmeinnicht* mit einem Beleg. Das Tschechische Nationalkorpus beweist die Existenz dieses Phraseologismus in einer größeren Menge im Tschechischen, u. z. mit 11 Belegen.

Formale Seite

- der Artikel

Der Beispielsatz enthält den Nullartikel. Aus der grammatischen Form des Substantivs kann man also nicht erraten, ob es sich um Singular oder Plural handelt, weil beide Formen möglicherweise übereinstimmen können. Es lässt sich aber voraussetzen, dass der Phraseologismus in beiden Sprachen ähnlich verwendet wird (im Plural).

*das Vergissmeinnicht; Genitiv: des Vergissmeinnicht[e]s, Plural: die Vergissmeinnicht[e]*³³

#58.

Blau ist der Montag, blau wie der Himmel, blau wie Mädchenaugen, **blau wie Vergissmeinnicht**, ein Tag, wie ein blaues Märchen mit kindischem Glauben angehört.

RHZ12/FEB.02159 Rhein-Zeitung, 02.02.2012, S. 14;

- Varianten

Keines der Korpora, mit denen gearbeitet wird, verfügt über Varianten des Phraseologismus *blau wie Vergissmeinnicht*, was als Merkmal der Festigkeit angesehen werden kann.

- Übersetzung

s Vergissmeinnicht (-[e]s, -e) pomněnka

Siebenschein, 2006, S 1461.

³³ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Vergissmeinnicht>

Das Tschechische Nationalkorpus bietet nur Belege, in denen das Komparandum im Plural auftritt:

#59.

To už po ránu lehýnká mlha koketovala se sluníčkem, to už obloha nebyla tak **modrá jako pomněnky** nebo chrpy, ale ocelověla, to už se jeřabinky zabarvovaly.

HÁJ, Felix: Školák Kája Mařík. Praha: Vyšehrad. 1990.

#60.

Byla bílá, jakoby z hrubé drsné vzácné látky a byla poseta modrými puntíky, světle **modrými jako pomněnky**, a ty puntíky tam byly vetkané, avšak vypadaly jako nalepené, třpytily se jako okuje, a na nitce visela cedulička, kterou jsem i s nití odvázal, bylo tam napsané, že tuhle kravatu si tu zapomněl kníže Hohenlohe ...

HRABAL, Bohumil: Obsluhoval jsem anglického krále. Praha: Pražská imaginace 1993.

#61.

"Tohle je Stan a Mack a Dick a Rick a Slim a Jim a Pete a Joe a Skinny a tohle . . . " položila paži kolem ramen plavovlasého děvčete, které mělo oči **modré jako pomněnky**,"...tohle je Betsy, moje pravá ruka."

BARDOVÁ, Mary: Nejlepší přítelkyně v létě. Praha: Vyšehrad 2000.

Lexikographische Seite

Es handelt es sich neben *blau wie ein See/Bergsee* und *blau wie das Meer* um einen Phraseologismus, der ohne Probleme ins Tschechische übersetzt werden kann - in beiden analysierten Sprachen wird er gleich verwendet. Die Einordnung in die phraseologischen Wörterbücher halte ich daher in diesem Fall nicht für nötig.

6.9. Blau wie angemalt

Nach *blau wie Vergissmeinnicht* folgt der Phraseologismus *blau wie angemalt* mit zwei Belegen. Es gibt keinen tschechischen Phraseologismus, der diesem entsprechen würde (mehr dazu unten in „Übersetzung“). Da es sich nun um einen Phraseologismus mit Partizip II in der Funktion des Komparatums handelt, ist es unmöglich, sich dem Artikelgebrauch zu widmen.

#62.

Denn in diesem kleinen Fischerdorf am Stiefelabsatz Italiens sind der Himmel und das Meer nicht nur blau, sondern **blau wie angemalt**: «blu dipinto di blu»..

SOZ08/FEB.01092 *Die Südostschweiz*, 07.02.2008; *Soundtrack eines italienischen Lebensgefühls*

#63.

In Polignano a Mare, einem Fischerdorf am Stiefelabsatz Italiens, wo Modugno das Licht der Welt erblickte, sind Himmel und Meer nicht blau, sondern **«blau wie angemalt»**: «blu dipinto di blu».

A08/FEB.02770 *St. Galler Tagblatt*, 08.02.2008, S. 10; «*Volare, oh-oh*»

Formale Seite

- Varianten

Das deutsche Korpus führt keine Varianten von *blau wie angemalt* an.

- Übersetzung

anmalen (h.) *namalovat; pomalovat, natřít*

Siebenschein, 2006, S 110.

Wenn *blau wie angemalt* im Tschechischen existieren würde, würde es wahrscheinlich „modrý jako (na)malovaný“ lauten. So etwas gibt es aber nicht. Reziprok: im Tschechischen

pfleget man zu sagen: „ein Himmel wie ausgemalt“ (nebe/obloha jako vymalovaná), was auch mit ein paar Belegen aus dem Tschechischen Nationalkorpus bewiesen werden kann:

#64.

LONDÝN - Krásný týden, sluníčko svítí, **obloha jako vymalovaná**. Ve středu už máte naplánováno, kam si vyrazíte na výlet.

Blesk 22.3. 2000

#65.

Také proto, že v předchozích třech ročnících neprálo závodníkům počasí, letos však bylo **nebe jako vymalované**.

Deníky Bohemia, 22.9. 2009.

#66.

"Nevěřil bys, jak je krásně a slunečno. **Nebe jako vymalované**."

MORRELL, David: Temný soumrak. Frýdek-Místek: Alpress 2000.

Mit Hinblick auf diese drei tschechischen Belege (#64. – #66.) wurde im DeReKo ähnlich lautender Phraseologismus gesucht, um Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Sprachen festzustellen. Die Kookkurrenzanalyse bestätigt die Benutzung des Phraseologismus „*Himmel wie gemalt*“ (fünfte Stelle, drei Belege).

© **Institut für Deutsche Sprache, Mannheim**

COSMAS II-Server, C2API-Version 4.5.4 - 17. Feb. 2014

Datum : Dienstag, den 20. Mai 2014, 20:46:14
Korpus : W-gesamt - alle Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen)
Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1:1w Max)*
 \perp *Himmel*

Lwie

Ergebnis : 874 Treffer

colloc version 3.10 20100718

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 15
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 2. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische | Muster |
|----|-------|--------|-----|----------------------|----------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 2 | 28 | geschmolzenes | 100% | Himmel wie geschmolzenes |
| 2 | 4 | 2 | 26 | Gira | 100% | Himmel wie Gira |
| 3 | 7 | 3 | 20 | ukrainische | 100% | Himmel wie ukrainische |
| 4 | 9 | 2 | 20 | Kirchtürme | 100% | Himmel wie Kirchtürme |
| 5 | 12 | 3 | 15 | gemalt | 100% | Himmel wie gemalt |
| 6 | 14 | 2 | 12 | Blei | 100% | Himmel wie Blei |
| 7 | 19 | 5 | 12 | Erde | 100% | Himmel wie Erde |
| 8 | 21 | 2 | 7 | Hölle | 100% | Himmel wie Hölle |
| 9 | 26 | 5 | 6 | sonst | 100% | Himmel wie sonst |
| 10 | 29 | 3 | 4 | einst | 100% | Himmel wie einst |
| 11 | 31 | 2 | 4 | frisch | 100% | Himmel wie frisch |
| 12 | 36 | 5 | 3 | damals | 100% | Himmel wie damals |
| 13 | 38 | 2 | 2 | britische | 100% | Himmel wie britische |
| 14 | 40 | 2 | 1 | entstehen | 100% | Himmel wie entstehen |
| 15 | 51 | 11 | 1 | hier | 100% | Himmel wie hier |

#67.

Italien ist ein optimistisches Land. DIETMAR POLACZEK Thalia in der Höh' sei Ehr mit einem **Himmel wie gemalt**: Innenansicht des Teatro Malibran.

F01/105.34848 Frankfurter Allgemeine, 26.05.2001; Venedig, deine Opern

#68.

Die Stadien sind fertig, die Infrastruktur-Projekte im Zeitplan, der blaue **Himmel wie gemalt**, die Temperaturen (plus 22) fröhsummerlich angenehm zum Schwimmen in der schäumenden Brandung im Meer.

N99/SEP.39187 Salzburger Nachrichten, 18.09.1999, Ressort: Sport; Sydney ein Jahr vor den Spielen

#69.

Einen **Himmel wie gemalt** hat unsere Leserin Jutta Wilbert vor einigen Tagen fotografiert.

RHZ06/AUG.03194 Rhein-Zeitung, 04.08.2006; Schönes Schauspiel am Himmel

Lexikographische Seite

Blau wie angemalt wurde in die phraseologischen Wörterbücher nicht eingetragen.

Trotz der geringen Vorkommenshäufigkeit im DeReKo wäre es nützlich für die tschechischen Muttersprachler, dass man sich mit diesem Phraseologismus mindestens in phraseologischen Wörterbüchern für Produktion befasst, weil es im Tschechischen einen sehr ähnlichen Phraseologismus gibt („Himmel wie gemalt“) und dieses könnte zur Verwirrung beitragen.

6.10. Blau wie die Schlümpfe

Der Phraseologismus *blau wie die Schlümpfe* besetzt die 15. Stelle in der Kookkurrenzanalyse. Er wird mit drei Kurztexten belegt, obwohl der dritte Text eine Modifikation demonstriert. Über diesen Phraseologismus verfügt das Tschechische Nationalkorpus nicht.

Formale Seite

- der Artikel

In den beiden Belegen, die keine Variante demonstrieren, steht der bestimmte Artikel.

#70.

Blau wie die Schlümpfe

RHZ08/MAI.18312 Rhein-Zeitung, 21.05.2008; Was Trend ist

#71.

Blauer Himmel (so **blau wie die Schlümpfe** im Zug) und Sonnenschein, kombiniert mit Frühlingstemperaturen, sorgten für eine perfekte Kulisse, während der bunte, fröhliche Karnevalszug mit rund 50 Gruppen mehrere Stunden lang durch Altenkirchen zog.

RHZ11/MAR.08197 Rhein-Zeitung, 07.03.2011, S. 21; Sonne macht den Umzug perfekt

- Modifikation

Wie bereits erwähnt, stellt der dritte Beleg eine Modifikation dar.

In diesem Falle wurde das unmittelbare Komparatum ins nachgestellte Attribut verändert und es wurde ein anderes Substantiv als Komparandum benutzt (in diesem Falle: „*ein Dorf*“, um die übertragene Bedeutung semantisch zu verstärken):

#72.

Keine drei Stunden später tanzt man **blau wie ein Dorf voller Schlümpfe** auf einem fremden Küchentisch und singt schief wie Pisas Turm mit «The Clash» - «Should I stay or should I go now»?

SOZ12/NOV.02756 *Die Südostschweiz*, 13.11.2012, S. 8; *Darf ich vorstellen: Ernst*

- Übersetzung

Schlumpf r (~ (e)s, -ü-e) šmoula (postava kresleného seriálu)

Lingea, 2008, S. 577.

Mithilfe des Übersetzungswörterbuchs würde man diesen Phraseologismus ins Tschechische auf folgende Weise übersetzen:

modří jako šmoulové

Es scheint, dass es wieder um einen okkasionellen Phraseologismus geht. Im Tschechischen gibt es keinen entsprechenden Phraseologismus.

Semantische Seite

Wenn man alle drei Kurztexte aus dem Korpus betrachtet, wird ein erheblicher Unterschied semantischer Art zwischen den ersten zwei (bzw. nur dem zweiten wegen der Unvollständigkeit des ersten) und dem dritten Beleg klar:

Tertium comparationis des Belegs #71. ist die blaue Farbe, während der Beleg #72. wieder in die übertragene Richtung geht. Aus dem Kontext geht hervor, dass *blau* hier wieder für „betrunken“ steht.

Neben dem Phraseologismus *blau wie ein Veilchen* repräsentiert *blau wie die Schlümpfe*, bzw. *blau wie ein Dorf voller Schlümpfe* die Situation, wenn ein Phraseologismus auf einmal die „klassische“ (Bezeichnung der Farbe) und auch die übertragene Bedeutung (betrunken wie ...) hat.

Lexikographische Seite

Keines der phraseologischen Wörterbücher, die zu dieser Arbeit ausgewählt wurden, widmet sich dem Phraseologismus *blau wie die Schlümpfe*.

Aus der Sicht eines Nichtmuttersprachlers wäre es nützlich, diesen Phraseologismus im Wörterbuch zu beschreiben, u. z. wegen seiner idiomatischen Nebenbedeutung, aber es lässt sich aufgrund der geringen Vorkommenshäufigkeit vermuten, dass es um einen okkasionellen Phraseologismus geht und es ist nicht möglich, alle Okkasionalismen zu präsentieren.

6.11. Blau wie Tinte

Mit drei Kurztexten ist auch der Phraseologismus *blau wie Tinte* im DeReKo vertreten. Das Tschechische Nationalkorpus beinhaltet diesen Phraseologismus nicht, obwohl der Beleg #76. eine wörtliche Übersetzung ins Tschechische demonstriert.

Formale Seite

- der Artikel

Genauso wie bei dem Phraseologismus *blau wie Vergissmeinnicht* wird in den Belegen zu *blau wie Tinte* der Nullartikel verwendet (#73. – #74.). In diesem Fall ist der Artikelgebrauch dadurch begründbar, dass es um eine Stoffbezeichnung geht, deren Menge unbestimmt ist. Im Beleg #75. kommt ausnahmsweise der bestimmte Artikel vor, der gewöhnlich bei den Stoffbezeichnungen benutzt wird, wenn näher identifiziert wird. Es lässt sich vermuten, dass in diesem Falle der bestimmte Artikel aus Gründen einer Analogiebildung eingefügt wurde.

#73.

Die ersten Gletscherseen **blau wie Tinte** - tauchen auf, Schmelzwasserbäche, zum Teil mehrere Meter breit, kreuzen unseren Weg.

N95/OKT.39781 Salzburger Nachrichten, 14.10.1995; Eiswüste Grönlands Gletscher überquert Von Erwin Reinthaler

#74.

Dann die ersten Gletscherseen, "**blau, wie Tinte**", wieder reißende Schmelzwasserbäche, diesmal aber viel breiter, Eislabirinthe, Spalten, gewaltige weiße Türme, Schneefall, Nebel, Hunger.

O97/JAN.00455 Neue Kronen-Zeitung, 02.01.1997, S. 12; Auf Nansens Spur

#75.

Die Faszination für die Farbe Blau - blau wie der Himmel über dem Tessin, **blau wie die Tinte** - macht die andere Hälfte des Namens aus.

E00/MAR.06826 Zürcher Tagesanzeiger, 17.03.2000, S. 43, Ressort: Reisen; ein Tandem seit 12 Jahren

- Varianten

Weder das DeReKo noch das Tschechische Nationalkorpus führen eine Variante von *blau wie Tinte* an. Einen Beleg gibt es im parallelen Korpus (#76.).

- Übersetzung

e Tinte (-, -n) inkoust

Siebenschein, 2006, S.1334.

Die Übersetzung aus dem Deutschen ins Tschechische bereitet bei diesem Phraseologismus keine Schwierigkeiten, trotzdem findet man keine Beispieltex te im Tschechischen Nationalkorpus, weil *blau wie Tinte* im Tschechischen nicht benutzt wird (mehr unten im Teil „semantische Seite“).

Semantische Seite

Der folgende Beleg repräsentiert die Verwendung des Phraseologismus *blau wie Tinte* im Deutschen und lässt dabei an der Festigkeit des Phraseologismus zweifeln, weil es hier um eine Komponente (ein Adjektiv) erweitert wurde. Trotz dieser Tatsache lässt sich vermuten, dass es nicht um eine Variante, sondern eher um eine okkasionelle Modifikation geht, weil der Phraseologismus okkasionell für den Zweck des Textes verändert wurde (in diesem Falle um das Prozess des Weichens semantisch zu verstärken).

Wie man sehen kann, wurde die rechte Seite des Phraseologismus nicht wörtlich ins Tschechische übersetzt – der Grund mag die Abwesenheit dieses Phraseologismus im Tschechischen sein.

#76.

Aus seinem Haar ist alle Farbe gewichen, und seine Augen sind **blau wie billige Tinte**.

Z vlasů i očí se mu **jako laciný inkoust** odplavila barva.

UPDIKE, John: *Hasenherz. Reinbeck b.Hamburg: Rowohlt 1997.*

Um festzustellen, welche lexikalische Besetzung im linken Teil des Phraseologismus ... *wie Tinte* im Tschechischen üblich vorkommt, wurde im Tschechischen Nationalkorpus die Suchanfrage „*wie Tinte*“ gestellt. In der gesamten Menge 46 Treffer tritt 15 Mal *schwarz* auf. Jede Verwendung steht für etwas anderes: Komparanda werden hier *die Nacht, die Tiefe eines Tümpels* oder *der Himmel vor dem Gewitter* dargeboten; tertium comparationis bezieht sich in allen Fällen zu *schwarz* als Farbe.

#77.

Ze stanů se neslo klidné oddechování spících hochů. Nebe bylo **černé jako inkoust**. Někde naproti v rákosí žbluňkala ondatra a z vody se vymrštila ryba.

FOGLAR, Jaroslav: Hoši od Bobří řeky. Praha: Mladá fronta 1968.

#78.

Ara mi dal na ty kousance trochu chloroformu a už to nesvědčí. Ty zatracený komáři jsou přes půl centimetru dlouhý a **černý jako inkoust**."

HEMINGWAY, Ernest: Ostrovy uprostřed proudu. Praha: Knižní klub 1998.

#79.

Na víčkách a u nosních dírek měl jinovatku, jednu tvář větrem ošlehanou dočerna a vousy **černými jako inkoust** se proplétaly rampouchy." Jako by se mu v nich plazili bílý hadi," řekl jeden z nich později, když na ten den vzpomínal.

Lidové noviny, 30.8. 2004.

Reziprok wurde auch wieder im DeReKo nach den Komparata mit *schwarz wie ...* gesucht:

Die erste Stelle nimmt „Ebenholz“ ein und wird mit 69 Belegen bewiesen.

Dem „Ebenholz“ folgt „Tinte“, die schon in einer geringeren Menge vorkommt (12 Mal).

An der dritten Stelle steht „Schlacke“. Dazu gibt es nur noch zweimal weniger Belege als zur Tinte.

Um die Verwendung von *schwarz wie Tinte* im Deutschen zu demonstrieren, werden drei Belege ausgewählt:

#80.

Dieses edle Holz ist **schwarz wie Tinte** und so schwer, daß es im Wasser versinkt. Alle Produkte aus dem Holz des Mpingo-Baums sind hart und verfügen über einen schwarzen Glanz.
N94/JAN.02455 Salzburger Nachrichten, 21.01.1994; Woraus gute Klarinetten bestehen

#81.

Bollerig kugelig steht es dort auf seinen kurzen Stelzen, doch der wohl genährte Leib ist **schwarz wie Tinte**.

BRZ05/OKT.00774 Braunschweiger Zeitung, 08.10.2005; „I love you“; kräht zart das Krokodil zur Krähe

#82.

"**Schwarz wie Tinte**, heiß und eher Medizin", beschrieben sie das Getränk, dass im 17. Jahrhundert seinen Siegeszug in Europa antreten sollte.

M05/NOV.92223 Mannheimer Morgen, 09.11.2005; Ein Kaffeekränzchen der besonderen Art

Es handelt sich also um einen Phraseologismus, dass gleich in beiden Sprachen benutzt wird. Genauso wie im Tschechischen bezeichnet auch im Deutschen *schwarz wie Tinte* jedesmal etwas anderes: *das Holz, das Totengewand, Kaffee*. Fest steht es nur als Name eines Theaterstücks, es gibt im DeReKo mehrere Belege, in denen dieser Phraseologismus für den Eigennamen steht (#83).

#83.

Schwarz wie Tinte (Theaterstück). Theaterverlag Hofmann-Paul, Berlin 2008.

WPD11/R42.55344: Ruth de Gooijer, In: Wikipedia -
URL:http://de.wikipedia.org/wiki/Ruth_de_Gooijer: Wikipedia, 2011

© Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

COSMAS II-Server, C2API-Version 4.5.4 - 17. Feb. 2014

Datum : Donnerstag, den 1. Mai 2014, 18:15:51
Korpus : W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs
W (mit Neuakquisitionen)

Archiv-Release: Deutsches Referenzkorpus (DeReKo-2013-II)
Suchanfrage : *Abstand (+1w Max)*
 L*schwarz*
 L*wie*
Ergebnis : 1.194 Treffer

colloc version 3.10 20100718

Kookkurrenzen

Anzahl Kookkurrenzen : 27
Analyse-Kontext : 0. Wort links bis 5. Wort rechts
Granularität : fein
Zuverlässigkeit : analytisch
Clusterzuordnung : mehrfach
Auf 1 Satz beschränkt : ja
Lemmatisierung : nein
Funktionswörter : ignorieren
Autofokus : aus
LLR anzeigen : ein
Nummerierung : ein

| # | Total | Anzahl | LLR | Kookkurrenzen | syntagmatische Muster |
|----|-------|--------|-----|-------------------------|--|
| 1 | 69 | 69 | 711 | Ebenholz | 89% schwarz wie Ebenholz |
| 2 | 81 | 12 | 34 | Tinte | 75% Schwarz wie Tinte |
| 3 | 87 | 6 | 20 | Schlacke | 83% Schwarz wie Schlacke rot wie |
| 4 | 89 | 2 | 17 | Dalang | 100% Schwarz wie Tinte der Dalang |
| 5 | 91 | 2 | 13 | Existentialisten | 50% schwarz ... Existentialisten |
| 6 | 110 | 19 | 12 | Kohle | 84% schwarz wie die Kohle im |
| 7 | 112 | 2 | 11 | grauschwarz | 100% schwarz wie der erste eher grauschwarz |
| 8 | 116 | 4 | 10 | Krampus | 50% schwarz wie ... Krampus |
| 9 | 119 | 3 | 10 | Hochphase | 100% schwarz wie zur Hochphase des Schwarzen |
| 10 | 121 | 2 | 8 | Kirkenes | 100% schwarz wie die Nacht in Kirkenes |
| 11 | 124 | 3 | 7 | Stellenangebot | 100% Schwarz wie er auf das Stellenangebot |
| 12 | 130 | 6 | 7 | Ruß | 100% schwarz wie Ruß und ... |
| 13 | 132 | 2 | 7 | getrocknetes | 100% schwarz wie getrocknetes |
| 14 | 135 | 3 | 5 | Krähe | 66% schwarz wie eine Krähe |

| | | | | | | |
|-------------|-----|-------------|----------|---------------------------------|------|---|
| 15 | 139 | 4 | 4 | Glut | 100% | Schwarz ... Schlacke wie rot ... Glut |
| 16 | 143 | 4 | 4 | Schornsteinfeger | 100% | schwarz wie ein Schornsteinfeger |
| 17 | 145 | 2 | 4 | süss | 50% | schwarz ... süß |
| 18 | 150 | 5 | 3 | Coca-Cola | 60% | schwarz wie deine Coca-Cola |
| 19 | 153 | 3 | 3 | Klum | 66% | schwarz wie der Heidi Klum |
| 20 | 156 | 3 | 3 | Holzkohle | 100% | schwarz wie ... Holzkohle |
| 21 | 159 | 3 | 1 | Raben | 100% | schwarz wie die ... Raben |
| 22 | 161 | 2 | 1 | Teer | 100% | schwarz wie Teer |
| 23 | 163 | 2 | 1 | Barenboim | 100% | schwarz wie Daniel Barenboim |
| 24 | 166 | 3 | 1 | Schneewittchen | 66% | schwarz wie Ebenholz ... Schneewittchen |
| 25 | 168 | 2 | 1 | finster | 100% | schwarz wie die Nacht finster |
| 26 | 187 | 19 | 1 | Teufel | 89% | schwarz wie der Teufel rein sondern wie auch |
| 27 | 189 | 2 | 1 | kolumbianische | 100% | schwarz wie der kolumbianische |
| 1203 | | 1014 | 0 | statistisch unspezifisch | | |

Lexikographische Seite

Es entsteht wieder die Situation, dass der bestimmte Phraseologismus (*blau wie Tinte*) in keinem der ausgewählten phraseologischen Wörterbücher beschrieben wird.

Hinsichtlich der Tatsache, dass *blau wie Tinte* zwar ohne Probleme ins Tschechische übersetzt werden kann, aber diesen Phraseologismus es im Tschechischen nicht gibt, wäre die Einordnung in phraseologische Wörterbücher für Produktion nützlich, um die „Zweifelsfälle“ zu eliminieren, bei denen der Phraseologismus trotz seiner „Durchschaubarkeit“ falsch verwendet werden könnte.

6.12. Blau wie eine Birne

Zwei Belege beweisen die Verwendung von *blau wie eine Birne*, doch nur im Deutschen. Im Tschechischen wird dieser Phraseologismus nach dem Tschechischen Nationalkorpus nicht benutzt.

Formale Seite

- der Artikel

Der unbestimmte Artikel tritt in beiden Belegen vor:

#84.

Als letzte Premiere des heurigen Jahres bringt das Burgtheater auf der kleinen Bühne auf dem Lusterboden unter dem vielversprechenden Titel "Meine Nase ist **blau wie eine Birne**" fünf "hanebüchene Geschichten" von Walter Serner.

N91/DEZ.25408 Salzburger Nachrichten, 24.12.1991; Blaue Birnen in wilder Hast Zynismus und Slapstickszenen

#85.

Doch nicht für die Zuschauer der 80-Minuten-Revue "Meine Nase ist **blau wie eine Birne**".

P91/DEZ.11475 Die Presse, 23.12.1991; Fort, zurück zum Buch!

- Varianten

Es gibt keine Varianten des Phraseologismus *blau wie eine Birne*.

- Übersetzung

e Birne (-, -n) I. hruška

II. žárovka; hruškovité těleso

III. hovor. lebka, palice

Siebenschein, 2006, S.306.

Da der Phraseologismus *blau wie eine Birne* im Tschechischen nicht existiert, ist es schwer abzuschätzen, wie das Komparatum im Tschechischen beim Übersetzen lauten würde. Es lässt sich aber vermuten, dass in diesem Falle die linke Seite „*blau*“ wieder in der übertragenen Bedeutung für „betrunken“ steht, weil alle entsprechenden tschechischen Begriffe mit der blauen Farbe nichts semantisch Gemeinsames haben.

Lexikographische Seite

Schon aus den relativ kurzen Texten geht hervor, dass es sich in beiden Fällen #84., #85. um Eigennamen handelt (ein Schauspiel, eine Revue). Aus diesem Grund scheint die Verwendung des Phraseologismus nicht fest zu sein. Es können sogar Okkasionalismen sein, daher halte ich die Einordnung in phraseologische Wörterbücher nicht für notwendig.

6.13. Blau wie im Hochsommer

Der vorletzte Phraseologismus der DeReKo-Kookkurrenzanalyse lautet *blau wie im Hochsommer*. Dazu gehören zwei kurze Belege. Im Tschechischen Nationalkorpus existieren keine Entsprechungen dazu.

Formale Seite

Die rechte Seite des Phraseologismus bildet eine mit dem bestimmten Artikel zusammengesetzte Präposition und ein Substantiv – Komparata in beiden Belegen wurden identisch, auf diese Weise gebildet.

#86.

Der Himmel ist oft so **blau wie im Hochsommer**. Wer jetzt nach Hiddensee kommt, der versteht schnell, warum Generationen von Künstlern sich in diese Insel verliebten – auch wenn die meistens nur als Sommerfrischler kamen.

BRZ07/JAN.13097 Braunschweiger Zeitung, 13.01.2007;

#87.

Es ist ein klarer Mittag, und noch ahnt keiner der Jäger wie eiskalt ihnen ein paar Stunden später sein wird. **Der Himmel** ist so **blau wie sonst nur im Hochsommer**, und die Sonne blendet so stark, dass alle ihr den Rücken zudrehen - jetzt.

RHZ04/DEZ.26843 Rhein-Zeitung, 30.12.2004; Sie gehen durch Dickicht und Dornen

- Varianten

Den zweiten Beleg (#87.) könnte man schon als eine Variante ansehen, die durch Einfügung zweier Adverbien entstand, wenn es um einen festen Phraseologismus ginge, was aber hier nicht der Fall ist (die Vorkommenshäufigkeit ist sehr gering und 50% der Belege außerhalb der ursprünglichen Form liegen, es kann sich wieder um einen Okkasionalismus handeln).

- Übersetzung

r Hochsommer (-s, 0) vrcholné léto

Siebenschein, 2006. S. 676.

Falls im Tschechischen ein solcher Phraseologismus benutzt würde, würde man es mithilfe des Übersetzungswörterbuchs auf folgende Weise anwenden:

modrý jako ve vrcholném létě

Lexikographische Seite

Meines Erachtens muss *blau wie im Hochsommer* in phraseologischen Wörterbüchern nicht stehen, weil es um keinen festen Phraseologismus geht.

6.14. Blau wie der Ozean – modrý jako oceán

Blau wie der Ozean steht nach dem statischen Maß LLR an der letzten Stelle in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse und wird mit vier Texten belegt. Das Tschechische Nationalkorpus verfügt über keine Belege dazu, aber das parallele Korpus beweist seine Existenz im Tschechischen (#92.).

Formale Seite

- der Artikel

Der bestimmte Artikel kommt in allen vier Belegen vor, obwohl der letzte Beleg (#91.) eine Variante dieses Phraseologismus veranschaulicht.

#88.

Zwei übermäßig große Gestalten in fantasievollen blauen und grünen Kostümen betreten den Schauplatz: **blau wie der Ozean** (Martina Heim) und grün wie eine Echse (André Schober).
M05/JUN.50092 Mannheimer Morgen, 18.06.2005; Zuschauer landen in einer abstrakten Welt

#89.

Seinen Augen, so **blau wie der Ozean**, konnte ich nicht widerstehen.
SOZ11/FEB.00229 Die Südostschweiz, 02.02.2011;

#90.

Blau, blau, **blau wie der Ozean**
SOZ12/MAI.02657 Die Südostschweiz, 13.05.2012, S. 1;

- Varianten

#91.

Mit Hilfe von 4000 Meter auf Holz gezogenen Stoffbahnen ist das gesamte Foyer in tropischem Grün ausgekleidet, während im Mozartsaal die Farbe blau dominiert - **blau wie der tiefgründige Ozean**.

M02/OKT.78457 Mannheimer Morgen, 19.10.2002; Mit Bananenbrot gestärkt in die karibische Nacht

Diese Variante entstand durch Ergänzung eines Adjektivs in der syntaktischen Funktion des vorangestellten Attributs, wie bei der Mehrheit der Belege, die eine Variante demonstrieren. Die Existenz der Variante an sich verursacht, dass der Phraseologismus nicht mehr so stabil wirkt.

- Übersetzung

r Ozean (-s, -e) I. oceán

II. moře, spousta

Siebenschein, 2006, S.1001.

Wie schon erwähnt wurde, verfügt das Tschechische Nationalkorpus über keinen Beleg mit diesem Phraseologismus, doch seine Existenz kann bewiesen werden (mehr unten im Teil „*semantische Seite*“).

Semantische Seite

Ein Beleg aus dem parallelen Korpus gibt den Phraseologismus in seiner kurzen, ursprünglichen Form an. Was auffällt, ist der Artikelgebrauch. Der bestimmte Artikel aus den Belegen #88. – #91. wurde durch den unbestimmten Artikel vertauscht, was an die Festigkeit des Phraseologismus zweifeln lässt. Andererseits kann man davon keinen Schluss ziehen, weil es um einen einzigen Beleg geht. Zu einer tieferen Analyse brauchte man mehrere Materialien.

#92.

Ein Stück Land , das anstieg, **blau wie ein Ozean** und genauso unbegebar.

Svažitý kus pole, **modrý jak oceán** a stejně neprůchodný.

MOOR, Margriet de: Erst grau dann weiß dann blau. München-Wien: Carl Hanser Verlag: 1993.

Blau wie ein See/Bergsee, blau wie das Meer, blau wie das Mittelmeer, blau wie der Ozean – vier Phraseologismen, die in der DeReKo-Kookkurrenzanalyse vertreten sind (ungeachtet ihrer Reihenfolge), scheinen eine ganze Analogie zu bilden. Allgemein betrachtet, stehen alle vier für eine gewisse Art Gewässer und werden ziemlich ähnlich verwendet. Am häufigsten bezeichnen sie Augenfarbe (z.B. #24. – #28., #46., #49., #52., #53., #89.), oft werden sie auch zur Farbe des Himmels verglichen (z.B. #48., #51.). Solche Analogie wird nicht nur im Deutschen, sondern in beiden analysierten Sprachen gebildet.

Im Deutschen geht es um Phraseologismen, die nach dem statistischen Maß LLR an den ersten 25 Stellen standen. Im Tschechischen muss tiefer gegriffen werden und die Analogie bilden nicht die gleichen Phraseologismen wie im Deutschen, sondern: *blau wie das Meer, blau wie das Wasser, blau wie die Brunnlein, blau wie der See, blau wie die Tümpel, blau wie der Nordatlantische Ozean* (übersetzt). Auch diese Phraseologismen stehen am meisten für die Augenfarbe (z.B. #30., #53., #55., #93.-#96.) oder das Blau des Himmels (z.B. #32., #51.)

#93.

Měl malé, hluboko posazené **oči, modré jako voda**. Holič a jeho zákazník byli zjevně spojení.

SINGER, Isaac Bashevis: Kejklíč z Lublinu. Praha: Argo 2001.

#94.

Srst má černou jako uhlí, **oči modré jako dvě studánky**, čumáček růžový.

Mladá Fronta DNES, 16.12.2000.

#95.

Oči měla **modré jako studánky**, její pohled však prozrazoval, že pod hladinou číhají nebezpečné skalní útesy. *GORDON, Richard: Doktor na větví. Praha: Ivo Železný 1997.*

#96.

Jak se na něho dívala velkýma očima, temně modrýma jako dvě tuňky, jak se její bílá plet' zardívala.

PUZO, Mario: K znamená Kennedy. Praha: Knižní klub 2005.

Lexikographische Seite

Neben z.B. *blau wie die Tinte* oder *blau wie Vergissmeinnicht* ist *blau wie der Ozean* einer der „klaren“ Phraseologismen, die übersichtlich sind. Trotzdem wäre es nützlich für Produktion von deutschen Texten, *blau wie der Ozean* in die Wörterbücher einzugliedern.

7. Zusammenfassung

Komparative Phraseologismen, die im Vordergrund dieser Bachelorarbeit stehen, bilden ihrer ungewöhnlichen Struktur wegen einen besonderen Teilbereich der Phraseologie. Die semantische Beziehung, die sie enthalten, der Vergleich, wird aufgrund der Ähnlichkeit gebildet. Die Komparata der Phraseologismen mit einer Farbbezeichnung drücken immer etwas Konkretes aus, was in einer vorhergehenden Seminararbeit bewiesen wurde. Es ist also fraglich, ob diese Phraseologismen in Wörterbüchern inventarisiert werden müssen. Nicht nur damit beschäftigt man sich in dieser Arbeit.

Das Hauptziel ist, die Darstellung der komparativen Phraseologismen in Korpora und Wörterbüchern zu analysieren. Daneben wird auch der grammatischen Form, der Festigkeit des Phraseologismus, den tschechischen Äquivalenten und der Übersetzung ins Tschechische Aufmerksamkeit gewidmet.

Als Material werden die komparativen Phraseologismen ausgewählt, die eine Farbbezeichnung umfassen. Da schon mit diesem Material gearbeitet wurde, u. z. mit den Grundfarben *weiß* und *schwarz*, wird eine andere Farbbezeichnung in den Mittelpunkt gestellt. Die Farbe *blau* wird aufgrund relativ hoher Vorkommenshäufigkeit im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) gewählt.

Für die Behandlung der theoretischen Erkenntnisse stehen fünf Handbücher zur Verfügung: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (1998), *Idiomatik des Deutschen* (1973), beide von Harald Burger. *Frazeologie a idiomatika česká a obecná* (2007) von František Čermák, *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997) von Wolfgang Fleischer und *Phraseologie. Eine Einführung* (1997) von Christine Palm.

Um mit möglichst breitem Umfang der Phraseologismen arbeiten zu können, wird auf das *Deutsche Referenzkorpus* (DeReKo) gestützt, die weltweit größte Sammlung deutschsprachiger Texte. Als Gegenpol wird nach den tschechischen Äquivalenten im Tschechischen Nationalkorpus (ČNK) gesucht. Um die Einbettung der Phraseologismen in parallelen deutschen und tschechischen Texten aus semantischer Sicht zu beobachten, wird auch im parallelen Korpus *InterCorp* (eines der Korpora des ČNK) geforscht.

Als das Hauptübersetzungswörterbuch zu dieser Arbeit dient *Velký německo-český slovník* (2006) von Hugo Siebenschein. Selten wird auch das Übersetzungswörterbuch von *Lingea* (2008) benutzt.

Die phraseographische Basis machen drei phraseologische Wörterbücher aus: der deutsche *Duden 11 – Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten* (1992) von Günther Drosowski und Werner Scholze-Stubenrecht, das tschechische *Slovník české frazeologie a idiomatiky – Přirovnání* (2009) von František Čermák, Jiří Hronek und Jaroslav Machač und auch ein phraseologisches Übersetzungswörterbuch *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (2010) von Karel Heřman, Markéta Blažejová und Helge Goldhahn.

Am Anfang der Bachelorarbeit wird im theoretischen Teil die Problematik der Phraseologismen allgemein erläutert. Weiter beschreibt man auch die Teilgruppe der komparativen Phraseologismen.

Der Phraseologie folgt die Grammatik – ein Versuch, alle möglichen grammatischen Funktionen des Wortes *wie* (des Komparators in komparativen Phraseologismen) zu beschreiben und das „phraseologische“ *wie* von *wie* in anderen Funktionen abzutrennen.

Dann erklärt man im phraseographischen Teil die Art und Weise, wie die Phraseologismen allgemein und dann auch die komparativen Phraseologismen in Wörterbüchern dargestellt werden.

Nach dem phraseographischen Teil folgt die Methodologie, die in mehrere Kapitel aufgeteilt wird. Es wird die Methode definiert, wie mit den Phraseologismen in allen drei Korpora gearbeitet wird und man beschäftigt sich auch mit dem Instrument des DeReKo, der sog. „Kookkurrenzanalyse“. Die analysierten Phraseologismen entstammen nämlich einer Kookkurrenzanalyse. Um das Instrument ein bisschen näher vorzustellen, werden mehrere Kookkurrenzanalysen durchgeführt, damit man beobachten kann, welche Phraseologismen bei welcher Einstellung auftauchen oder nicht mehr vorhanden sind. Im letzten Kapitel der Methodologie wird auf die benutzten Korpora und phraseologische Wörterbücher eingegangen.

Den praktischen Teil, den Hauptteil der ganzen Arbeit, machen 15 komparative Phraseologismen aus, die auf Grund der Kookkurrenzanalyse mit der Parametereinstellung null Wörter links, fünf Wörter rechts und mindestens ein Satz gesammelt werden. Jedem Phraseologismus widmet man sich aus der formalen Seite. Diese Seite enthält den Artikelgebrauch (wenn ein

Substantiv an der rechten Seite auftritt), eventuelle Varianten und wortwörtliche Übersetzung ins Tschechische, meistens mithilfe des Wörterbuchs von Hugo Siebenschein.

Die Phraseologismen, die im parallelen Korpus auftreten, werden semantisch untersucht. Man stellt die Frage, ob der Phraseologismus sowohl im Deutschen wie im Tschechischen gleich funktioniert und ob wieder Varianten angeführt werden.

Schließlich wird nach jedem Phraseologismus als Lemma im deutschen phraseologischen Wörterbuch Duden 11 gesucht. Wenn der Phraseologismus im Wörterbuch vorkommt, wird er mit seiner Erklärung und seinen Beispielsätzen aufgeschrieben. Wenn das nicht der Fall ist, wird aus der Sicht eines tschechischen Muttersprachlers erwägt, ob es nötig und nützlich ist, den Phraseologismus ins Wörterbuch einzutragen.

Aus der ganzen Analyse bekommt man folgende Ergebnisse:

Die Ausgangskookkurrenzanalyse von *blau wie ...* (Parametereinstellung 0/5) enthält 15 Kookkurrenzen, davon vier Okkasionalismen - Komparata: *Curacao-Sekt, Schlümpfe, Birne, Hochsommer*.

Am häufigsten kommt im DeReKo der Phraseologismus *blau wie der Himmel* vor. Im Tschechischen gibt es drei Übersetzungsmöglichkeiten des deutschen Wortes „der Himmel“; in den Phraseologismen im Korpus sind nur zwei davon vertreten. Wenn man die Vorkommenshäufigkeit der Phraseologismen mit diesen zwei Begriffen zusammen beobachtet, geht es auch um die häufigste Vertretung, diesmal in ČNK.

Fünf Phraseologismen sind fest, was den Artikelgebrauch angeht - *Bergsee, Haubitze, Strandhaubitze, Bischöfin hinterm Steuer, Meer*. Bei zweien überwiegt ein Artikelgebrauch, wobei auch Formen mit anderen Artikelarten existieren - *Himmel, Veilchen*.

Im Tschechischen funktionieren wortwörtlich übersetzt fünf Phraseologismen (d. h. wenn der Phraseologismus mithilfe des Übersetzungswörterbuchs übersetzt wird, findet man ihn in solcher Form auch in ČNK) – *Himmel, Bergsee, Meer, Vergissmeinnicht* und *Ozean*.

Vier Phraseologismen bilden Varianten – *Himmel, Bergsee, Meer, Ozean*. Die Mehrheit der Varianten entsteht durch die Erweiterung um ein Adjektiv in syntaktischer Rolle des vorangestellten Attributs. Von der gesamten Menge der 15 Phraseologismen erscheinen zwei in modifizierter Form – *Schlümpfe, Tinte*; einer wird einmal transformiert – *Himmel*.

Im parallelen Korpus InterCorp werden vier Phraseologismen angeführt – *Himmel, Meer, Tinte, Ozean*.

Fünf Phraseologismen haben eine übertragene Bedeutung – *Veilchen, Haubitze, Strandhaubitze, Bischöfin hinterm Steuer, Schlümpfe*. Beim Komparatum *Veilchen* gibt es nicht nur die übertragene, sondern auch die wörtliche Bedeutung. Das Komparatum *Schlümpfe* funktioniert auf übliche Weise, wobei seine Modifikation schon in übertragene Richtung geht.

Im Duden 11 werden bloß drei Phraseologismen behandelt – *Veilchen, Haubitze, Strandhaubitze*. Meiner Meinung nach sollen sieben Phraseologismen in phraseologische Wörterbücher eingefügt werden, meistens in die produktiven phraseologischen Wörterbücher auf dem Grund der hohen Vorkommenshäufigkeit, manchmal ihrer „Undurchsichtigkeit“ wegen, selten einer Verwirrung mit einem ähnlich lautenden tschechischen Phraseologismus wegen – *Himmel, Bergsee, Bischöfin hinterm Steuer, Meer, angemalt, Tinte, Ozean*.

Sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen wird „Wasseranalogie“ gebildet, d. h. es entsteht eine Reihe von Komparata, die semantisch sehr nah einander stehen und als ganze Phraseologismen ähnlich funktionieren.

Da der Umfang einer Bachelorarbeit vorgeschrieben ist, ist es möglich, nur einen engen Bereich der Phraseologismen zu untersuchen. Im Falle eines größeren Umfangs könnten alle Phraseologismen, die eine Farbbezeichnung enthalten, analysiert werden, man käme dann wahrscheinlich zu einem objektiveren Ergebnis. Diese Bachelorarbeit stellt deshalb nur einen begrenzten Ausschnitt in der Problematik der komparativen Phraseologismen dar.

8. Resümee

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Darstellung der komparativen Phraseologismen, die die Farbbezeichnung *blau* enthalten, sowohl in deutschen als auch in tschechischen Korpora und Phraseographie zu analysieren. Da schon aufgrund einer vorhergehenden Seminararbeit festgestellt wurde, dass die rechten Seiten der Phraseologismen (Komparata) mit der Farbbezeichnung meistens gut verständliche Konkreta sind, wird in den Mittelpunkt der Arbeit die Frage gestellt, ob die Inventarisierung in den Wörterbüchern nötig ist. Dabei analysiert man auch Korpora, um die Form und Funktion in authentischen tschechischen und deutschen Texten zu beschreiben.

Im theoretischen Teil behandelt man zuerst die grundlegenden phraseologischen Erkenntnisse, was die Phraseologismen allgemein und die Teilgruppe der komparativen Phraseologismen betrifft.

Weiter versucht man, alle grammatischen Funktionen des Wortes *wie* (Komparator in komparativen Phraseologismen) zu beschreiben und das „phraseologische“ *wie* von dem *wie* in anderen Funktionen zu trennen.

Das nächste Kapitel wird der Problematik der Darstellung von Phraseologismen allgemein und auch komparativen Phraseologismen in Wörterbüchern gewidmet.

Dann folgt der methodologische Teil mit der Vorstellung der benutzten Korpora und phraseologischen Wörterbücher.

Im praktischen Teil wird mit drei Korpora gearbeitet: mit dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo), mit dem Tschechischen Nationalkorpus (ČNK) und seinem parallelen Korpus (InterCorp). Die phraseographische Basis bilden drei Wörterbücher: *Duden 11 – Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten* (1992) von Günther Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht, das tschechische *Slovník české frazeologie a idiomatiky – Přirovnání* (2009) von František Čermák, Jiří Hronek und Jaroslav Machač und auch ein phraseologisches Übersetzungswörterbuch *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (2010) von Karel Heřman, Markéta Blažejová und Helge Goldhahn.

Im praktischen Teil der Bachelorarbeit beschäftigt man sich mit jedem Phraseologismus aus der formalen Seite – d.h. mit der grammatischen Form, der Variabilität und mithilfe des Übersetzungswörterbuchs *Velký německo-český slovník* von Hugo Siebenschlein (2006) auch mit

den adäquaten tschechischen Äquivalenten. Die Phraseologismen, die in InterCorp vorkommen, werden in deutschen und tschechischen parallelen Texten semantisch analysiert. Aus der lexikographischen Seite wird nach jedem Phraseologismus im deutschen phraseologischen Wörterbuch Duden 11 gesucht. Wenn er inventarisiert wird, gibt man ihn mit seiner Erklärung und seinen Beispielsätzen an. Wenn das nicht der Fall ist, wird aus der Sicht des tschechischen Muttersprachlers die Notwendigkeit der Inventarisierung in Erwägung gezogen.

Aus der Analyse kommen folgende Ergebnisse heraus:

Es werden 15 Phraseologismen analysiert. Komparata: *Himmel, Veilchen, Bergsee, Haubitze, Strandhaubitze, Bischöfin, Curacao-Sekt, Meer, Vergissmeinnicht, angemalt, Schlümpfe, Tinte, Birne, Hochsommer, Ozean.*

Am häufigsten kommt im DeReKo der Phraseologismus *blau wie der Himmel* vor.

Fünf Phraseologismen sind fest, was den Artikelgebrauch angeht - *Bergsee, Haubitze, Strandhaubitze, Bischöfin hinterm Steuer, Meer.*

Im Tschechischen funktionieren wortwörtlich übersetzt fünf Phraseologismen – *Himmel, Bergsee, Meer, Vergissmeinnicht und Ozean.*

Vier Phraseologismen bilden Varianten – *Himmel, Bergsee, Meer, Ozean.* Die Mehrheit der Varianten entsteht durch die Erweiterung um ein Adjektiv in syntaktischer Rolle des vorangestellten Attributs.

Im parallelen Korpus InterCorp werden vier Phraseologismen angeführt – *Himmel, Meer, Tinte, Ozean.*

Fünf Phraseologismen haben eine übertragene Bedeutung – *Veilchen, Haubitze, Strandhaubitze, Bischöfin hinterm Steuer, Schlümpfe.*

Im Duden 11 werden bloß drei Phraseologismen inventarisiert – *Veilchen, Haubitze, Strandhaubitze.* Meiner Meinung nach sollen sieben Phraseologismen in phraseologische Wörterbücher eingefügt werden, meistens in die produktiven phraseologischen Wörterbücher auf dem Grund der hohen Vorkommenshäufigkeit, manchmal ihrer „Undurchsichtigkeit“ wegen, selten einer Verwirrung mit einem ähnlich lautenden tschechischen Phraseologismus wegen – *Himmel, Bergsee, Bischöfin hinterm Steuer, Meer, angemalt, Tinte, Ozean.*

9. Literaturverzeichnis

9.1. Primäre Quellen

9.1.1. Handbücher und Grammatiken

BURGER, Harald. *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer, 1973.

BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Schmidt, 1998.

ČERMÁK, František. *Frazeologie a idiomatika česká a obecná. Czech and General Phraseology*. Praha: Univerzita Karlova v Praze - Nakladatelství Karolinum, 2007.

FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1997.

HELBIG, Gerhard a Joachim BUSCHA. *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin: Langenscheidt, 2001.

PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen: Narr, 1997.

RAZUM, Kathrin, Franziska MÜNZBERG a Peter EISENBERG. *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Mannheim: Dudenverlag, 2009.

9.1.2. Korpora

[ČNK] *Český národní korpus*. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Prag. Zit.29.03.2014 , zugänglich unter: < <http://www.korpus.cz>>

[ČNK] *Český národní korpus - InterCorp*. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Prag. Zit.29.03.2014 , zugänglich unter: < <http://www.korpus.cz>>

Das Deutsche Referenzkorpus DeReKo, <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>, am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

9.1.3. Wörterbücher

ČERMÁK, František, Jiří HRONEK a Jaroslav MACHAČ: *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Praha: Leda, 2009.

Duden.de. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: <http://www.duden.de/>

DROSDOWSKI, Günther a Werner SCHOLZE-STUBENRECHT. *Duden, Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim: Dudenverlag, 1992.

HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ a Helge GOLDHAHN. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen: Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení*. Praha: C.H. Beck, 2010.

Německo-český, česko-německý velký slovník: ...nejen pro překladatele. Brno: Lingea, 2008.

SIEBENSCHNIG, Hugo: *Velký česko-německý slovník*. Leda: Praha, 2006.

9.1.4. Andere Quellen

ČERMÁK, František: *Korpusy včera, dnes a zítra*. –In: *Korpusová lingvistika*. Praha, 2011, Bd. 2, Praha 2011, S. 10-29.

[HU Berlin] Humboldt-Universität zu Berlin (www): *Geschichte der Korpuslinguistik* (online), zugänglich unter: www.linguistik.hu-berlin.de/.../korpuslinguistik (Zugriff am 15.5.2014)

IDS Mannheim. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

IDS Mannheim. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/misc/tutorial.html>

Lexikograf, e.V. In: [online]. [Zit. 2014-03-08]. zugänglich unter: <http://www.lexikograph.cz/slovník-frazeologismy-de.php>

Linde Praha. In: [online]. [Zit. 2014-03-08]. zugänglich unter: <http://www.linde.cz/scripts/detail.asp?id=7396>

Naše řeč - Ústav pro jazyk český Akademie věd ČR, v. v. i. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?lang=en&art=7236>

Redensarten - Index. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: http://www.redensarten-in-dex.de/suche.php?suchbegriff=~den+Rubikon+ueberschreiten&bool=relevanz&suchspalte%5B0%5D=rart_ou

Redensarten - Index. [online]. [Zit. 2014-07-10]. zugänglich unter: http://www.redensarten-in-dex.de/suche.php?suchbegriff=~reinen%20Tisch%20machen&suchspalte%5B%5D=rart_ou

9.2. Sekundäre Quellen

AUBERLE, Anette a Ralf OSTERWINTER. *Duden: Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag, 2007.

BARZ, Irmhild. *Phraseologische Varianten. Begriff und Probleme*. In: *Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung*. Hrsg. von Csaba Földes. Wien 1992, 25-47.

ČERMÁK, František a BLATNÁ Renata. *Manuál lexikografie*. Praha: H&H, 1995.